

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Adresse: Amt Dresden Nr. 31.302  
Elbgaupresse Dresden

mit Loschwiger Anzeiger

Danzig-Adress: Stadthaus Dresden, Straße Blasewitz Nr. 608  
Postfach-Adress: Nr. 212 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wahren, Niederpfortitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für den Inhalt: Carl Dreyer, Leiter in Dresden.

Ercheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Markt, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 4-spaltige Post-Zeile mit 20 Goldspennigen berechnet, Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 30 Goldspennigen. Ausserhalb der Post-Zeile mit 20 Goldspennigen. Der Druckpreis beträgt frei ins Haus mit 60 Goldspennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Scharten werden mit 30% Zuschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserentenbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeigen fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erstreckt sich auf die 1. und 2. Zahlungen, Rioge od. Konture d. Auftragsgebühren.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4  
81. Jahrgang

Nr. 74

Sonnabend, den 28. März

1925

## Frankreich zieht den deutschen Vorschlag in Erwägung

Der Berliner Berichterstatter der „Echo Tribune“ behauptet, daß Donnerstag zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem französischen Botschafter de Monerie eine Unterredung stattgefunden habe, bei der dieser mitteilte, daß die Verhandlungen unter den Alliierten wegen der deutschen Sicherheitsvorschläge bedeutende Fortschritte gemacht hätten und daß Ministerpräsident Poincaré nunmehr bereit sei, offiziell die deutschen Vorschläge in Erwägung zu ziehen. Daß eine solche Unterredung zwischen Dr. Stresemann und de Monerie stattgefunden hat, wird von keinem Korrespondenten der Pariser Zeitungen in Berlin bestätigt. Der „Petit Parisien“ behauptet, daß man jetzt von Deutschland eine neue Denkschrift erwarte, worin die bisher nur allgemein gehaltenen Sicherheitsanträge genauer gefaßt sein würden. Insbesondere solle Deutschland Mitteilung machen, wie es sich das künftige Schiedsgericht vorstelle und wie es möglich wäre, mit allen Nachbarn zu einem Einvernehmen zu gelangen. Ferner solle Deutschland mitteilen, daß es bereit wäre, besondere Schiedsgerichtsverfahren mit allen alliierten Ländern, die an Deutschland grenzen, abzuschließen. Der „Petit Parisien“ erklärt weiter: Wenn Deutschland aus eigenem Entschluß seine Anträge genauer formuliert, so würde es wenigstens für den Augenblick Anfragen vermeiden, die die Alliierten stellen wollten und über deren Inhalt sie derzeit untereinander verhandeln. De Monerie dürfte schon heute eine Besprechung mit Chamberlain wegen der an Deutschland zu stellenden Anträge haben. Zwischen Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei sind bereits in den letzten Tagen Vereinbarungen wegen einer gemeinsamen Haltung den deutschen Sicherheitsvorschlägen gegenüber getroffen worden, und nunmehr richtet das französische Kabinett an die belgische und italienische Regierung die Bitte, ihre Ansichten über die deutschen Vorschläge mitzuteilen und sich überhaupt über die Sicherheitsfrage zu äußern.

Die Verhandlungen mit London würden erst dann in ein entscheidendes Stadium treten, wenn Rom und Brüssel ihre Antwort nach Paris geschickt haben werden. Erst dann scheint man auch, wenn der „Petit Parisien“ gut unterrichtet ist, mit Deutschland in Verbindung treten zu wollen, zumal bis dahin eine offizielle Stellungnahme der Reichsregierung in der Frage des Eintritts in den Völkerbund erwartet werde. Denn man erwartet, einer Londoner Reitermeldung zufolge, in etwa 14 Tagen die Note, die Deutschland an den Völkerbund richten werde und aus der man erkennen würde, ob Deutschland entschlossen sei, ohne Vorbehalte der Genfer Vereinigung beizutreten. Der Londoner Berichterstatter des „Petit Journal“ erzählt in englischen wörtlichen Zitierten, daß vielleicht die Räumung der Kölner Zone und die Zulassung Deutschlands in den Völkerbund gleichzeitig erfolgen könnte, also wohl erst Ende September. Der Gedankenaustausch zwischen London und Paris in der Sicherheitsfrage werde fortgesetzt. Auch dieser Berichterstatter glaubt, daß Deutschland nähere Mitteilungen in der Sicherheitsfrage nunmehr machen werde. Offiziell sei übrigens das Foreign Office über diese Absicht Deutschlands nicht unterrichtet worden.

## Die französische Senatskommission sabotiert den Sicherheitsplan

In der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten erhaltete gestern Senator de Jonvenelle Bericht über die letzte Tagung des Völkerbundsrates. Er machte dabei die wichtige Mitteilung, daß der Völkerbundsrat sich dafür entschieden habe, einen Unterschied zwischen den Verfehlungen gegen die allgemeinen Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages und den Verfehlungen zu machen, die sich auf die entmilitarisierten Rheinlande beziehen. Die letztgenannten Verfehlungen würden sofortige Verteidigungsmaßnahmen gegen Deutschland zur Folge haben können. Jonvenelle sprach sodann über das Genfer Protokoll und fährt fort: Sollte ein Sicherheitsvertrag zustandekommen, so müßte dieser anerkannt von den Staaten abgeschlossen werden.

## Die 7 Präsidentschaftskandidaten



Ludendorff

Jarres

Seid



Marg

Heilpach

Braun

Ehlmann

die bereits Mitglieder des Völkerbundes sind. Ein solcher Sicherheitsvertrag müßte von ausgedehnten Militärkonventionen begleitet sein, und erst wenn ein derartiger Pakt abgeschlossen wäre, könnten ihm andere Völker beitreten, die aber erst in den Völkerbund aufgenommen sein müßten. Nur so hätte Frankreich die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, der dazu bestimmt sei, die bestehenden Friedensverträge zu schützen, aus diesem kein Organ mache, das diese Friedensverträge revidieren würde. Alle Mitglieder der Senatskommission, darunter Poincaré, stimmten den Ausführungen Jonvenelles zu. Es wurde beschlossen, Herrlot die Mitteilung zu machen, welche Anschauungen die Senatskommission in der Frage des Sicherheitspactes habe.

Die französische Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten ist beherrscht von dem Geiste Poincarés, der auch den letzten Verständigungswillen ausschließt und nur in der politischen Atmosphäre der Proteste, Dilatate und Scharfmacherei gedeihen kann. Darum liegt es der Senatskommission daran, die ausdrücklich Friedenswillen entstandenen deutschen und englischen Pläne zum Abschluss gegenseitiger Sicherheitsverträge unter allen Umständen zu sabotieren. Sie will einen „Sicherheitsvertrag“, der sich gegen Deutschland richtet. Sie will durch den Abschluss von Militärkonventionen mit England und Belgien ebenfalls eine Allianz schaffen, die die stark abdrückende Mauer gegen Deutschland wieder fertig, obwohl England seine Abneigung gegen derartige Bündnisse oft genug zu verhehlen gab. Sie will jede Möglichkeit ausschließen, daß der Artikel 19 der Völkerbundsakte, der die Revision der bestehenden Friedensverträge zuläßt, wirkliche Bedeutung erlangen könnte. Sollte die französische Regierung den Forderungen der Senatskommission irgendwelche Zugeständnisse machen, so würde sie sich der Sabotage des Friedensgedankens schuldig machen.

## Rein neues deutsches Memorandum

In verschiedenen Pressemitteilungen ist von einem neuen Memorandum der Reichsregierung in der Sicherheitsfrage die Rede. Wie wir von unrichtiger Seite hören, sind diese Mitteilungen unzutreffend. Den alliierten Regierungen ist ein neues deutsches Memorandum in dieser Angelegenheit nicht überreicht worden. Auch beabsichtigt die Reichsregierung die Uebersendung eines solchen Memorandums zurzeit nicht.

## Jarres erkrankt

Am Westhol: in Köln hielt gestern der Reichsbild eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Jarres die Hauptrede halten sollte. An der Bearbühnungsaussprache teilte der Vorsitzende der Kölner Ortsgruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei mit, daß Dr. Jarres wegen eines heftigen Grippeanfalls die angedeutete Rede leider nicht halten könne. Dr. Jarres erkrankt kurz das Wort und hat, ihn zu entschuldigen und an seiner Stelle den Abg. Dr. Seifernagel anzuhören.

Dr. Seifernagel erklärte u. a.: er sei von Jarres zu der Erklärung ermächtigt, daß Dr. Jarres Ausführungen in Hamburg auf amtlichem Material und amtlichen Stenogrammen beruhen. Auf Wunsch habe das Material zur Verfügung. Es sei jedoch im Interesse des gesamten Rheinlandes zu wünschen, daß die Auseinandersetzungen darüber geschlossen sein mögen.

Darauf erwidert Dr. Jarres noch einmal kurz das Wort. Was ich in Hamburg und München behauptet habe, ist bekräftigt worden und doch wahr. Der Beweis dafür steht im Augenblick für Unparteiliche zur Verfügung. Ich halte es aber im Interesse des Rheinlandes für besser, wenn nicht weiter darüber gesprochen wird. Fort mit dieser furchtbaren rheinischen Arie! Wir sind bereit, mit jedem Landmann, welcher politischen Richtung er auch angehört, nur

Verteidigung unseres Rheinlandes und zur Wiedererreichung unserer Freiheit zusammenzukommen.

Abg. M. W. W. Oberbürgermeister Dr. Jarres muß auf ärztliche Anordnung seine Teilnahme an den für morgen vorzunehmenden Beratungen in Erfurt und Weimar ablassen.

## Rückgang der Erwerbslosigkeit

In der Zeit vom 1.—15. März hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge im ganzen Reich von 540 000 auf 515 000, d. h. um rund 5 Prozent vermindert. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 501 000 auf 475 000 gesenkt, die der weiblichen ist annähernd gleich geblieben. Die Zahl der jugendliche Hauptunterstützungsempfänger, ist von 752 000 auf 727 000 zurückgegangen.

## Gratifikationen an Spigel?

Wie jetzzeit gemeldet, sind der französische Direktor der obersten Polizeiverwaltung des Saargebietes Adier und der Oberstleutnant Rollin von ihren Posten entbunden worden. Beide gingen „auf Urlaub“ und kehrten nicht mehr in den Verwaltungsdienst zurück. Aus hiesigen Blättern wird bekannt, daß die beiden Beamten anlässlich ihres Fortganges Gratifikationen in Höhe von 55 000 und 27 000 Franks erhalten haben sollen. Die Nachricht, daß die Untere und Spidellere, die das Deutschum an der Saar schwer geschädigt haben, durch Geld abendrein bezahlt worden sind, hat großes Aufsehen hervorgerufen. Es wird eine entsprechende Anfrage an die Regierung gerichtet, die darauf höchstwahrscheinlich bald antworten wird. An sich ist es gar nicht unmöglich, daß die Sicherung der Saarbevölkerung in der oben gekennzeichneten Weise vergütet werden, da das Gratifikationswesen bei der Saarregierung in hoher Blüte steht.

## Zorgfalte Obstruktion im Preußen- hause

### Der Streit um die Zuständigkeit des Geheimministeriums

Im höchsten Ausschuss des preussischen Landtags verliert gehen wiederum wie vor-  
erhalten die aus den Reichsparteien und den  
kommunisten bestehende Opposition den Prä-  
sidenten. Vorher hat der als Geschäftsführender  
Ministerpräsident Marx

eine Definition des Begriffs „geschäftsfüh-  
rendes Ministerium“. Danach steht in der  
Theorie dieser Begriff nicht fest. Nach seiner  
Auffassung habe ein Ministerium, das An-  
ordnungen erlässt, die Geschäfte zu erledigen,  
die im wohlverstandenen Sinne des Staats-  
wohls erledigt werden müssen.

Ein solches Ministerium habe nicht nur  
das Recht, sondern auch die ernannte  
Pflicht, sie zu erledigen.  
Es frage sich ferner, ob ein Minister unter  
diesen Umständen nicht angewiesen werden  
könnte, falls er seine Tätigkeit einstellen wol-  
le, die Geschäfte weiterzuführen.

Von diesem Standpunkt her ist es nicht  
abzusehen, weshalb wenn der Beschluß ge-  
faßt werden sollte, ihn vor den Staats-  
anwaltschaft an stellen.

Er wolle sich über die Schuldfrage nicht  
äußern, aber die Tatsache behaupten, daß in  
seiner letzten Sitzung der Preussische Landtag  
beschlußfähig gewesen sei und der Präsident  
des Landtags selber die nächste Sitzung erst  
für den 11. März anberaumt habe.

Nach dem geschäftsführenden Minister-  
präsidenten nahm der deutschnationalen Abge-  
ordnete von der Oden das Wort, der zunächst  
erklärte, daß er sich der Auffassung des Mini-  
sterpräsidenten nicht anschließen könne. Der  
einmalige Beza, aus den Schwierigkeiten heraus-  
zukommen, sei die Bildung eines überpartei-  
lichen Beamtensabinetts. Die Vorarbeiten pla-  
nen über den Rahmen der sogenannten lan-  
denden Geschäfte im rechtlichen Sinne weit hin-  
aus. Der Finanzminister habe gestern zu-  
geordnet, daß verschiedene Notverordnungen be-  
reits vor der letzten Vertagung des Landtags  
vorbereitet gewesen seien. Die Weimarer  
Koalition habe die Vertagung des Landtags  
lebenslang herbeiführt, um Raum zu schaf-  
fen für Verhandlungen des Landtags Aus-  
schusses, in dem sie im Gegensatz zum Votum  
des Landtags die Mehrheit habe.

Die Deutschnationalen würden die Rechts-  
mäßigkeit aller Notverordnungen beim  
Staatsanwaltschaft an stellen.

Der Redner stellte den Antrag, die Ver-  
handlungen abbrechen, weil er die Tagung  
des hiesigen Ausschusses für verfassungswid-  
rig halten müsse.

Der sozialdemokratische Abg. Dr. von Richter  
wies darauf hin, daß die letzte Landtagssitzung  
des Ministeriums den unangenehmen  
Verdacht, daß das Geschäftsführender, i. m.  
politische Fragen zur Entscheidung zu bringen,  
lieber an die Ausschüsse gehe, herauf-  
fordere. Einem solchen Verdacht dürfe sich die  
Reaktion nicht ausliefern. Im Ausschuss  
würden dann Beschlüsse gefaßt, die der Land-  
tag selbst nicht fassen würde. Das sei ein un-  
haltbarer Zustand. Der hiesige Ausschuss  
habe damit seine Zuständigkeit verloren.  
Auf diese Seite der Angelegenheit  
sei der geschäftsführende Ministerpräsident  
überhaupt nicht einzugehen. Sollte man der  
Auffassung des Ministerpräsidenten folgen,  
dann könne man ein „geschäftsführendes“  
Ministerium, das nicht das Vertrauen des  
Landtags habe, verwirklichen.

Daran wurde mit 15:2 Stimmen der  
deutschnationalen Antrag auf Abbruch der  
Verhandlungen abgelehnt.

Die Vertreter der Rechten und auch die der  
Kommunisten erklärten, daß sie sich an diesen  
verfassungswidrigen Verhandlungen nicht betei-  
ligen könnten, und verließen den Saal.

## Ein weiterer Schiedsspruch für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

In der Gehaltsstreitigkeit der Angestellten des  
Mitteldeutschen Braunkohlenbezirks hat die im  
Reichsarbeitsministerium am 27. März zusamen-  
getretene Schlichtungskommission einen Schiedsspruch  
gefaßt, nach dem es für die Monate Februar und  
März bei den bisherige Gehältern bleibt. Mit  
Wirkung ab 1. April werden die Grundgehälter,  
die Nebenleistungen und die Vergütung für die  
dreifache Sonnenschein erhöht. Das Gehalts-  
abkommen ist erstmalig zum 30. Juni kündbar.  
Die Erklärungsfrist über Annahme oder Ableh-  
nung des Schiedspruchs läuft bis zum 6. April.

## Beendeter Hungerstreik

Die kommunistischen Gefangenen in Fuhlsbüttel  
bei Hamburg, die seit 13 Tagen die Nahrungsaus-  
nahme verweigerten und deren Hungerstreik die  
letzte Hamburger Bürgergerichtsitzung beschäftigte,  
haben jetzt wieder Nahrung zu sich genommen.  
Drei von den 72 Gefangenen waren so erschöpft,  
daß sie ins Spital gebracht werden mußten, wo  
ihnen flüssige Nahrung beigebracht wurde.

## Eingestelltes Verfahren

Im Februar 1923 hatte Prof. Quide in der  
Berliner „Welt am Montag“ einen Artikel ver-  
öffentlicht, der sich scharf gegen die Soldaten-  
spielerel gewisser Organisationen wandte. Wegen  
dieses Artikels wurden er und der verantwortliche  
Redakteur der „Welt am Montag“ a. Gerlach wegen  
Landesverrats in Anklagezustand versetzt.  
Quide wurde außerdem von der Münchner  
Staatsanwaltschaft acht Tage in Unter-  
suchungshaft genommen. Die der „Vorwärts“  
mittelt, hat nunmehr das Reichsgericht die An-  
gelegenheit auf Antrag des Oberreichsanwalts  
außer Verfolgung gesetzt.

## Vorausichtliche Witterung

Grundsätzlich stark bewölkt, zeitweise Nieder-  
schläge. Im Laufe des morgigen Tages Über-  
gang zu veränderlicher Witterung ohne er-  
hebliche Niederschläge. Temperaturen im all-  
gemeinen wenig geändert, nur mittags all-  
ber etwas milder. Nennlich lebhafteste Winde  
aus nördlichen Richtungen.

# Das Grubenunglück in Lothringen

## Bisher 51 Tote, 28 Verletzte

Bei der Grubenkatastrophe in Merlen-  
bach wurden bisher 51 Tote und 28 Ver-  
letzte festgestellt. Unter den Opfern befin-  
den sich 20 Saarländer, außerdem unter  
den Toten und Schwerverletzten 4 Wälder,  
3 Lothringer, 5 Polen, 4 Serben, 3 Dester-  
reicher, 2 Italiener, 1 Böhme, 1 Tscheche  
und 1 Russe. Die Opfer konnten meist nur  
an den Erkennungsmarken und an den Num-  
mern der Grubenlampe festgestellt werden.  
Ein Toter wurde noch nicht ermittelt, da er  
nur eine blutige Waise bildet. Die Beerdi-  
gung der Opfer wird am Montag stattfinden.  
An der Beerdigung werden teilnehmen  
die Regierungskommission des Saargebiets  
und Vertreter der französischen Regierung.

## Die Schuldfrage

Zur Untersuchung der Schuldfrage bei  
der Katastrophe in Merlenbach weilt der  
Untersuchungsrichter des Landgerichts von  
Saargemünd gestern an Ort und Stelle.  
Eingehend wurde die Frage geprüft: liegt  
ein unglücklicher Zufall vor oder hat mens-  
chliche Nachlässigkeit Schuld daran? Eine Klä-  
rung ist noch nicht erfolgt. Die Verstimme-  
lung bis zur Unkenntlichkeit hat die Fest-  
stellung der Personalien der Begleitenden

erschwert. Was das graufige Bild der form-  
losen Menschenkörper gesehen hat, kann ver-  
stehen, daß an den Toren zur Schachtanlage  
jeder Mann der Zutritt verweigert wird, auch  
den Angehörigen der Begleitenden, die in  
ihrer fürchtbaren Seelenqual für jeden  
Trostspruch unzugänglich sind. Erst im Laufe  
des Nachmittags wird die Aufbahrung und  
Bergung der toten Knappen soweit beendet  
sein, daß der ganze Umfang des Unglücks  
zu ermessen ist. Im gesamten Kohlenrevier  
herrscht tiefe Trauer; alle Lustbarkeiten sind  
unterlag worden. Der französische Minister-  
präsident hat für die Hinterbliebenen vor-  
läufig 10 000 Franks gestiftet.

## Das Beileid der Kammer

In der gestrigen Sitzung der französischen  
Kammer brachte bei der Beratung der Inter-  
pellation des Abg. Serot über die Gruben-  
katastrophe in Merlenbach der Minister-  
präsident Herriot namens der französischen  
Regierung den Hinterbliebenen der Opfer  
das Beileid des französischen Volkes zum  
Ausdruck. Der geforderte Kredit von  
150 000 Franks für die Hinterbliebenen  
wurde in das Budgetwörterbuch für April  
eingesetzt. Dieses Budgetwörterbuch wurde  
alsbald zur Beratung gestellt und nach kurzer  
Debatte einstimmig angenommen.

# Aus dem Reiche und aus den Weiten

## Berlin.

Zwei Kinder erschick. Ein tragischer Vor-  
fall ereignete sich heute vormittag in dem  
Haus Georgenstraße 34. Die dort wohn-  
ende Frau des Müllers Reichardt  
hatte ihre beiden, vier und drei Jahre alten  
Söhne allein in der Wohnung gelassen. Die  
Kinder haben mit Streichhölzern gespielt,  
und ohne daß ein offenes Feuer entstand, war die  
Wohnungseinstellung ins Schwärze geraten.  
Durch den sich entwickelnden dicken Rauch  
erstickten beide Kinder. Wiederbelebungsver-  
suche auf der nächsten Rettungsstelle blieben  
ohne Erfolg.

## Berlin.

Schießerei auf dem Bahnsteig. Heute nacht  
mußte aus einem auf Bahnhof W. stehenden  
Stadtbahnzug ein schlafender, ange-  
tränkter Reisender herausgeworfen werden.  
Etwa 10 Minuten später schoß der Reisende  
in den Dienstraum auf dem Bahnsteig auf  
den Eisenbahnschranken Zastrow, der töd-  
lich getroffen zusammenbrach, und verletzte  
noch einen zweiten Beamten. Darauf versuch-  
te er zu flüchten, wobei er drei von seinen  
Verfolgern zum Teil schwer verletzte. Schließ-  
lich wurde er in einem zur Abfahrt bereit-  
stehenden Zug nach heftiger Gegenwehr, nach-  
dem er noch einen Eisenbahnbeamten erheblich  
verletzt hatte, überwältigt.

## Berlin.

Verhaftete Jodels. Die in der Unter-  
schlagungsfrage des Justizobersekretärs Juster  
verdächtigten Jodels Paul Bewald und Alfred  
Almeberger sind am Donnerstag gemeinsam  
mit dem Kaufmann Gausch verhaftet wor-  
den. Wie seinerzeit berichtet, hatte Juster,  
der bei der Verhaftung des Amtsrats  
Berlin Mitte 360 000 Mark unterschlagen  
hatte, zugestanden, daß er einen Teil der ver-  
untreuten Geldern mehreren Jodels gegeben  
habe, um mit ihnen Schließungen auf der  
Reimbahn vorzunehmen. Bewald und Alme-  
berger waren bisher durch eine Kaution von  
der weiteren Untersuchungshaft befreit. In-  
zwischen hat sich aber ergeben, daß die Jodels  
und Gausch noch in einer anderen Unter-  
schlagungsfrage, die bei der Stadtkasse in  
Grimmshagen verübt worden ist, verdächtig  
worden sind, so daß die gebotene Sicherheit  
für die zu erwartende Strafe dem Gericht  
nicht mehr ausreichend erschien.

## Leipzig.

Die ehemalige Fliegerkaserne abgebrannt  
In der Nacht zum Dienstag brach in der ehe-  
maligen Fliegerkaserne in Leipzig, in welcher  
das Bureau nebst Gefangenenlager und Re-  
paraturwerkstatt des Kraftwerks Marken  
untergebracht war, ein großer Brand aus,  
der das Gebäude völlig einäscherte. Zwei  
im Obergeschosse wohnende Familien konnten  
nur das nackte Leben retten. Sie werden  
um so härter getroffen, als sie nicht versichert  
sind. Die Entstehungsurache des Feuers ist  
noch nicht ermittelt.

## Oranienburg.

Von Ratten totesgebissen. In Oranienburg  
wurde ein Kammerjäger auf einem Gehft,  
wo er Rattengift legte, von zahlreichen Rat-  
ten angegriffen und durch Bisse so schwer  
verletzt, daß er bald darauf starb.

## Marienburg.

Ein Mord vor zwanzig Jahren. Im Wal-  
de bei Lössen wurde vor 20 Jahren der  
herrschaftliche Jäger Opl ermordet aufge-  
funden. Alle Nachforschungen nach dem Tä-  
ter blieben erfolglos. Erst jetzt wurde er  
entdeckt. Es ist ein gewisser Peudert, der  
nach der Tat nach Amerika geflüchtet war  
und erst nach einer langen Reise von Jahren  
wieder in die Heimat zurückkehrte. Peudert  
hat den Mord eingestanden.

## Korhaußen.

Eine mysteriöse Angelegenheit. Der 41  
Jahre alte Landwirt Paul Burghardt, der  
mit seiner Familie in Königsroda am Süd-  
harz wohnte, suchte im November v. J. ge-  
gen Hypothek auf sein Anwesen 3000 Mark.  
Er wandte sich an den 30 Jahre alten Kauf-  
mann Großmann in Berga am Kyffhäuser.  
Dieser versprach, das Geld durch Vermittlung  
der Bodenkreditbank in Magdeburg von der  
Koggenrentenbank in Berlin zu verschaffen.  
Die Hypothek wurde eingetragen, das Geld  
aber blieb trotz wiederholten Drängens aus.  
Weil Burghardt in den nächsten Tagen den  
Verichtsvollzieher erwartete, ließ er am 3. Ja-  
nuar durch den Fernsprecher bei Großmann  
anfragen, ob das Kapital denn noch immer  
nicht da sei. Dert wurde ihm erwidert, es  
stehe zur Verfügung. Daraufhin begab sich  
Burghardt über Sangerhausen nach Berga  
und ist seitdem spurlos verschwunden. Groß-  
mann und seine Angehörigen behaupten, daß  
er bei ihnen in Berga nicht gewesen sei und  
wollen auch von einer telefonischen Anfrage  
vom Tage vorher nichts wissen. Alle Nach-  
forschungen nach dem Verbleib sind bisher er-  
gebnislos verlaufen. Großmann hielt sich  
unterdessen meistens in Berlin auf, auch seine  
Frau fuhr von Zeit zu Zeit dorthin. Erst  
am 27. Februar sandte Frau Großmann  
einen jungen Mann mit 2422 Mark nach  
Königsroda, um das Geld an die Angehörigen  
Burghardts abzuliefern. Diese verwei-  
gerten jedoch die Annahme des Geldes, weil  
sie mit der Aufnahme der Hypothek von vorn-  
herin nicht einverstanden waren, und weil  
ihnen auch ein Abzug von nahezu 600 Mk.  
unerklärlich erschien. Der Bote lieferte das  
Geld wieder ab, und am 3. März wurde es  
direkt an die Koggenrentenbank zurückgeschickt.  
Diese stellte nun fest, daß es bereits am 21.  
Januar im Besitze Großmanns gewesen war.  
Die Verzögerung der Auszahlung an den  
Hypothekenschuldner deranlasse sie, sofort je-  
de Verbindung mit Großmann abbrechen.  
Dieser wurde vor einigen Tagen auf Grund  
eines Haftbefehls aus Sangerhausen in Ber-  
lin von der Kriminalpolizei wegen Betruges  
festgenommen. Er gibt zu, das Geld be-  
reits am 21. Januar erhalten zu haben.  
Großmann wurde nun über das Verschwinden  
Burghardts zur Rede gestellt. Ein Knopf-  
macher aus Berga behauptet auch, daß er  
Burghardt am 4. Januar in Berga mit  
Großmann zusammen auf dem Wege nach  
dessen Wohnung zu gesehen habe. Groß-  
mann dagegen bleibt auch jetzt bei seiner  
ursprünglichen Behauptung, daß Burghardt  
an jenem Tage nicht bei ihm gewesen sei.

## Stralsund.

Autounfall. An der Schaafseebrücke  
Barth-Stralsund bei Lübbitz stieß ein Auto-  
mobil mit einem Motorrad zusammen. Der  
Sozialfahrer des Motorrades war sofort tot,  
der Fahrer selbst schwer verletzt. Die Per-  
sonalien der beiden konnten noch nicht fest-  
gestellt werden. Die Automobilisten blie-  
ben unverletzt. — In Wilsborn (Oldenburg)  
überfuhr ein Auto den 22-jährigen Lehrer  
Richard zu Klampen und tötete ihn auf der  
Stelle.

## Stettin.

Mord an einem Biergehrigen? In  
Mödesdorf wurde gestern früh der 14 Jahre  
alte Sohn eines Gutbesizers im Garten er-  
hängt aufgefunden. Da ein Grund zum  
Selbstmord nicht vorliegen kann, vermutet  
man, daß der Knabe einem Verbrechen zum  
Opfer gefallen und von den Eltern aufge-  
hängt worden ist, um einen Selbstmord vor-  
zutäuschen. Von der Stettiner Kriminalpoli-  
zei ist eine Untersuchung des Falles ein-  
geleitet worden.

## Die „Erleichterung“ der Ehescheidung Von Prof. Dingeldey, 1. Vorsitzender des Deutschen Rechtsbundes.

Die Gegner der Ehescheidungsreform und  
manche unbedachte Anhänger der Re-  
form selbst pflegen die Erneuerungsbestre-  
bungen unter einem Schlagwort zusammen-  
zufassen, das geeignet ist, falsche Vorstellungen  
zu erwecken und damit der Reformbewe-  
gung empfindlich zu schaden; das Schlag-  
wort heißt „Erleichterung der Ehescheidung“.  
Es gibt den Reformbestrebungen den An-  
schein, als ließen sie auf den Versuch hinaus,  
die Einrichtung der Ehe leichtfertig zu lockern,  
vielleicht gar mit der Absicht, auf eine künst-  
liche Erzeugung durch „freie Lebensgemein-  
schaft“, oder wie man solche Gedanken-  
gepinke sonst noch bezeichnet, hinzuwirken.  
Demgegenüber kann nicht nachdrücklich  
genug betont werden, daß jeder Versuch  
einer Reform des Ehescheidungsrechtes, der  
Anspruch auf Ersthaftigkeit erhebt, unver-  
rückbar an die Grundtatsache gebunden ist,  
daß die Einrichtung der Ehe, wenn ihr  
eigentlicher Sinn und ihr wirklicher Zweck  
gewahrt werden sollen, durch keine andere  
wie immer geartete Form ersetzt werden  
kann.

Tatsächlich ist es nicht „Erleichterung  
der Ehescheidung“, was gefordert werden  
muß, sondern Erneuerung des Ehe-  
scheidungsrechtes, nämlich keine An-  
passung an eine Zeit, in der wir mens-  
lichen Fragen verständnisvoller, warmer-  
ziger, feelerfünder und — nach langer  
gemeinsamer Leidenszeit — mit mehr gegen-  
seitiger Teilnahme gegenüberstehen, als es  
vor nunmehr drei Jahrzehnten bei Fest-  
setzung der jetzigen Ehescheidungsbestimmungen  
der Fall sein mochte.

Die Forderungen von maßgebender Stelle  
in der Reichstagsitzung vom 11. März 1925,  
„die Bestrebungen zur Erleichterung der  
Ehescheidung können nicht gefördert wer-  
den“, und der Einspruch eines Abgeordneten  
„gegen jede Erleichterung der Ehescheidung“  
zeigen erneut, welchen Schaden die falsche  
Bezeichnung einer an sich gerechtfertigten  
Bestrebungen zufügen kann, und mit welchen Wi-  
derständen bei der Lösung einer unserer  
brennendsten Rechtsfragen noch immer zu  
rechnen ist.

Leider sind die erwähnten, im Reichstage  
gefallenen Worte durch ihre Härte und Un-  
bedingtheit geeignet, Abertausenden im  
Reiche, die in unheilbar und schuldlos  
zerrütteter Ehe dahinsinken, die letzte Hoff-  
nung auf Wendung ihres traurigen Schick-  
sals, manchen vielleicht sogar den Mut zur  
Fortsetzung eines trostlos gewordenen Le-  
bens zu rauben.

Seit 1921 haben alle Fraktionen des  
Reichstages mit Ausnahme einer einzigen  
auf das nachdrücklichste der Forderung nach  
Reform des geltenden Ehescheidungsrechtes  
gestimmt. Es ist zu hoffen, daß der Vor-  
wurf, den der Abgeordnete Landgerichts-  
direktor Warmuth bei Beratung des Justiz-  
etats im Februar 1922 erhob, nicht noch  
länger berechtigt bleibt: „Seit Jahren wird  
uns eigentlich regelmäßig bei Behandlung  
des Justizetats vom Ministerium versichert,  
daß die Reformen soweit geblieben seien, daß  
sie vor das Haus gebracht werden könnten.  
Niemand tritt das in die Erscheinung. Seit  
Jahren wird von dieser Stelle aus von den  
verschiedensten Parteien alles das vorge-  
tragen, was sie als reformbedürftig dar-  
stellen. Niemand sehen wir, daß man dem  
im ganzen gerecht wird.“

## Frankreich und das Washingtoner Abkommen

Der Kammerauschuss für auswärtige An-  
gelegenheiten hat gestern die Prüfung des  
Sicherheitsproblems fortgesetzt. Er hat sich  
außerdem mit der Ratifizierung des Wa-  
shingtoner Abkommens beschäftigt, das den  
Achtundzwanzigsten betrifft, und beschlossen,  
dessen Annahme zu empfehlen unter der Vor-  
aussetzung, daß auch Deutschland das  
Abkommen annimmt.

## Aus aller Welt

Der „lange“ Blüthow †. In Kassel starb  
gestern der General der Inf. a. D. v. Blü-  
thow. Er war seinerzeit der größte Offizier  
des preussischen Heeres. Er stand im 73.  
Lebensjahre.

Ein Drama im Armenhause. Ein entsetz-  
liches Unglück ereignete sich im Armenhause  
zu Drahowitz. Als die hier untergebrachte  
Armenfrühdlerin Anna Breitfelder, eine  
Greisin von 75 Jahren, mit einer Kerze han-  
delt, fingen die Kleider Feuer und alsbald  
stand die Unglückliche in Flammen. Sie schrie  
um Hilfe, doch wollte es ein unglückliches  
Schicksal, daß sich in ihrem Zimmer nur die  
völlig gelähmte Frühdlerin Erd befand, we-  
che zusehen mußte, wie die Greisin bei leben-  
digem Leibe verbrannte.

Ein Tornado in Südamerika. Ein Torna-  
do hat große Gebietsteile des Staates Santa  
Fe (Argentinien) verwüstet. Viele Einwoh-  
ner haben ihr Leben eingebüßt. Der Sach-  
schaden ist sehr bedeutend.

Präriefeuer. In den Staaten Nord-Dakota,  
Süd-Dakota und Nebraska wütet ein ver-  
heerendes Präriefeuer, dem eine Anzahl  
Menschen zum Opfer gefallen sein so



Dr. med. Bloedner  
Obergorbitz  
zurück

Sanitätsrat Klotz zurück

**Volkstheater**  
Dienstag, den 31. März 1925, abends 8 Uhr,  
im Gasthof zu Cossesbaude.

**Theaterabend.**  
„s Klinghauß!“  
Der Aufführung gelangt  
Singspiel in 5 Akten von Franziskus Hegler.  
Aufgeführt von Mitgliedern der kirchlichen Jugend-  
vereine der Lufagemeinde, Dresden.  
Eintrittspreis einchl. Steuer für Erwachsene  
50 Pf., für Kinder 30 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand und die Helferschaft.

**Drei-Kaiser-Hot**  
Jeden Sonntag und Donnerstag  
**Ball-Feste**

**Bürgergarten** Löttau, Lübecker Str. 16  
Jeden Sonntag **Moderne Ballmusik**  
und Freitag:

**Gasthof Stetzsch.**  
„Straßenbahnlinie 19“  
Haltestelle Florastraße  
**Sonntag:**  
**Feiner BALL**  
Tanzbändchen  
Herren Mk. 1.00. Damen Mk. 0.50.

**Gasthaus Wildberg**  
Sonntag, den 29. März  
**Vornehmer BALL!**

**Fremdenhof**  
**Deutsches Haus, Freital**  
am Fritz-Ebert-Platz.  
**Warum** erfreuen sich die Sonntags-  
Bälle und die Donnerstags-  
Reunion wachsendem Interesse  
? ? ?  
**Weil** die Musik erstklassig und der Ver-  
kehr einwandfrei, nicht zu vergessen  
Küche und Keller bekannt gut und preis-  
wert ist ! ! ! ! !  
**Palmsonntag 6 Uhr**  
**Wohltätigkeits-Konzert mit Ball**  
Das seelische Gleichgewicht.  
Einen hohen Kundenerfolg ver-  
bürgen die Namen Hindel-  
Vareh, Dresden, Otto Macke,  
Hans Lange  
Ein Gefühl  
der Befriedigung, das Armen  
der Stadt ein Scherlein  
gespendet zu haben

**Rumbo Reise-Abenteuer.**  
Wir Deutsche drücken uns doch nicht  
Fest er - 's ist Christenpflicht,  
Dass du bis Welt mit dem bekehrst,  
Dass du erprobt und sich bewährt.  
Nur Ueberzeugung drückt den Wahn  
Und schafft der Rumbo-Selbe Wahn.  
Gar bald hab' n' sie den Wert erkannt,  
Freund Rumbo wird zum Fürst ernannt.  
\*) unerschütterlich steht der Ruf der Rumbo  
Selbe, was die uns vorliegenden Urteile beweisen.  
Der beste Beweis ist der Umsatz: 4 Millionen  
Rilo im Jahre 1923

**H H**  
**Hammers Hotel**  
Sonntag und Dienstag  
**Gr. Ball.**  
Straßenbahn 1, 2, 3, 22  
und 23

**Kaisers**  
**Brust**  
**Caramellen**  
Ein zeeelles  
**Hustemittel!**  
so bezeichnen un'ere  
meisten Werke  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen.  
Denken auch Sie  
dieses herrliche Mittel!  
Von Millionen im  
Gebrauch bei Husten,  
Heiserkeit, Brust-Katarrh,  
Verstopfung, Krämpfe und Reiz-  
husten, sowie gegen  
Ertühlung.  
7000 Zeugnisse von  
Ärzten u. Pri-  
vaten. Paket 30 Pf.  
Dose 60 Pf.  
Schutzmarke.  
**3 Tannen.**  
Zu haben bei:  
Gurt Wolf, Drogen-  
geschäft in Cosses-  
baude, Dresden,  
Cossesbaude, Cossesbaude.

**Kinder- und**  
**Klappwagen**  
sowie Puppenwagen  
neu u. gebraucht  
Reparaturen aller Art  
schnell u. preiswert  
**Petschke, Striesen,**  
Schandauer Str. 29, III

**Gebe**  
**ehrliehen Leuten**  
Pfeifen, Zigaretten, Ta-  
bat allerorts in Kommissi-  
onen. Offert. unt. D. 3.  
334 an Rudolf Roske,  
Dresden.

**Segeltuchschürzen**  
Regendecken, Planen  
Scheuertücher, Hand-  
tücher, Schindeln  
**Paul Golle, Remmich**  
Bismarckstraße 1.

**Leichte**  
**Einpännertubren**  
führt aus  
**Golle, Remmich**  
Bismarckstraße 1.

**Schneemachenlehrling**  
wird angenommen.  
Lößnitz, Grundstr. 20.

**Freundl., junges**  
**Kausmädchen**  
für den ganzen Tag für  
1. April gesucht. Anmal-  
Büchlein, Poststr. 88.

**Ga-Co. Gasthof Cossesbaude**  
Heute Sonntag  
**Grosse Ballmusik**  
neue Kapelle - die neuesten Schlager - billigster Tanz  
Herren 1.- Mk. Damen - 50 Mk. inkl. Steuer  
Es ladet ergebenst ein  
**Franz Wustlich.**

**Frühjahr u. Sommer 1925**  
Wenn Sie einen neuen Hut kaufen, beschäftigen Sie bitte ohne  
Aufschieben mein Lager von  
**Damenhüten**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Modellhut.  
Gleichzeitig empfehle ich mich für Umarbeitungen, Umarbeiten  
und Färben von Hüten nach der neuesten Modellschöpfung.  
Erfolgreiche Zulaten! - Geschnackvolle Ausführung!  
Billigste Preisberechnung.  
**Elly Gast**  
Spezialgeschäft für feinen Damenhut,  
Cossesbaude, Dresden, Straße 22

gegen  
**Rheumatismus, Hexenschuß**  
**Ischias, Gicht und Reifen**  
hilft sofort das garantiert giftfreie und tausendfach bewährte  
**„GIANAL“**  
Herr Dr. C. aus München schreibt:  
... ich bin über den Erfolg Ihres  
Präparats erstarrt. Nach Verbrauch  
der Kur war ich frei von Schmerzen.  
Herr Otto S., Berlin, schreibt:  
... die Wirkung des „Gianal“ hat  
meine Erwartungen weit übertroffen.  
Herr F. S. aus Stettin schreibt:  
... Ich kann nur sagen, daß Ihr  
Heilmittel selbst auf mein verzerrtes, hart-  
näckiges Leiden sehr gut eingewirkt hat.  
Viele andere Gutachten liegen vor und laufen täglich ein.  
„Gianal“ ist absolut unschädlich, greift das  
„Gianal“ Herz nicht an, sondern stärkt es  
„Gianal“ ist das Spezialmittel, das selbst  
„Gianal“ in veralteten Fällen heilsam wirkt  
ist kein Betäubungsmittel, sondern  
ein wirkliches Heilmittel.  
Preis Mk. 3 - pro Flasche.  
(Den Umfang der Kur soll man je nach der Schwere des  
Leidens bemessen; mindestens aber sind 4 Flaschen erforderlich.)  
Zu beziehen nur durch die  
**Wieland-Apotheke**  
Charlottenburg, Wielandstraße 15.

**Rümmelschänke Dmschewitz**  
wegen Renovation und Uebernahme  
bis auf weiteres geschlossen.  
Der Besitzer.

**Elysium Räditz**  
Jeden Sonntag und Donnerstag  
**FEINER BALL**

**Zm Kalender sich led der Frühling**  
brü, et, -  
Er mag nur kommen, - wir sind  
gerüstet.  
Aber trotzdem wird noch geheizt und  
deshalb ist's gemütlich in der  
**Schlifer Windmühle**  
bei **Kay Heide und Frau.**

**Geschäftseröffnung.**  
Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich  
das Dachdeckergeschäft meines verstorbenen  
Vaters, Herrn Wilhelm Schanze, Reichsdorf,  
unter dem heutigen Tage weiterführe.  
Es wird mein Bestreben sein, alle ins Fach  
einschlagenden Arbeiten prompt und zur  
Zufriedenheit meiner werthen Kunden aus-  
zuführen. Ich bitte um gütige Unterstützung  
meines Unternehmens und zeichne  
hochachtungsvoll **Richard Schanze.**  
Reichsdorf Nr. 47, am 27. 3. 25.  
Voll Schönfeld b. Dr.

**Bettfedern u. Daunen**  
empfiehlt preiswert  
**Meta Dupfer** Dresden-Döhlen, Albrechtstr. 2  
parferte (sein Leben)

Verkaufe 5 weiße  
**Leghühner**  
(Wandhühner), Dresden-  
Lößnitz, Grundstr. 57.  
Ein Stamm schön,  
großer  
**Hühner**  
(15 Stück) billigst zu  
verkaufen. Dr. Cossesbaude,  
Lößnitzstr. 21, I.

**Büchereigrundstück**  
sowie zu kaufen gesucht,  
am liebsten Dresden oder:  
Vorort, a. wenn Geschäft  
nicht frei. Off. erb. unt.  
D. 332 Exp. d. Bl.

Wett. Witwe m. Todt.,  
Soz.-Rent., sucht ruhige,  
**sonniges Zimmer**  
heißbar, Schlafz., Küche,  
Vorz. u. Zubehör, Lößnitz,  
Vordringlichkeits-  
schein vorhanden. Offert.  
erb. unt. D. 236/237 an  
die Exp. d. Bl.

Geschäftsmann in dem  
Lebensmittelstand sucht  
zuverlässige und tüchtige  
**Geschäftsfran**  
30-50 J., g. bild. Ver-  
heiratung. Off. u. B. O.  
Dresden-R., Rammenberg  
Str. 20, b. Ziebler.

**Gasthof Blasewitz**  
Morgen Sonntag  
**Grobes**  
**Ballfest**  
EMIL HEINZE UND FRAU

**Gasthof Hofe wib**  
Jeden Sonntag  
**Feiner Ball**  
Linie 15 bis Bergstraße  
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Gasthof Weißig** feiner Ball  
Jeden Sonntag  
Letzt. elektr. Wagen  
12 Uhr.

**Gasthaus zur Eule**  
Rochwitz-Loschwitzgrund  
MORGEN SONNTAG  
**Der beliebte Ball**  
Neue Bewirtung! Eigene Fleischerei!

**Erbgericht Niederpoyritz**  
Morgen sowie jeden Sonntag  
**Große BALLSCHAU**  
Autogaragen Straßenbahn 1, 18, 19

**Restaurant**  
Gemütliche  
Räumliche  
keiten  
**Kaisergarten Bismarck**  
- Bes. Paul Wanschura -  
Lößnitz 419  
Asphalt-Kegelbahn  
Jeden Sonntag  
**Musik. Unterhaltung**

**Tanz-Wilder Mann**  
Anfangsgericht im  
Donnerstag, den 2. April.  
8 Uhr beginnt unter nächster Bürgerlicher Str.  
Koncert mäßig. Teilzahl, gefällig. Gründl. Ausbil.  
Anmeld. v. Damen u. Herren zu Beginn erbeten.  
Gewerbehause, Ostra-Allee: 18. und 20. April.  
Während, Dr.-Planen: 17. April, abends 8 Uhr.  
**Dir. Henker und Frau.**  
Anmeldung, Ammonstraße 18, nahe Hauptbahnhof.

**Klavierstimmer**  
P. Schieblich,  
Dresden, Trompeterstraße 9.  
empfiehlt sich zur soliden Ausführung von Stim-  
mungen und allen Reparaturen. Gefällige Auf-  
träge nimmt Herr Kaufmann Rudolf Schieblich,  
Cossesbaude, Dresden, Straße 2, entgegen.

**Vorteilhaft kaufen Sie:**  
Eisen- und Bauleitern, Treppen- und Walerleitern,  
Gandwagen, -Rechen, Baum- und Wälschepfähle,  
Wälschepfähle u. a. m. bei  
**Otto Franke,**  
**Holzwarengeschäft,**  
Dresden-Stetsch, Krüglers Gasthof.  
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

**Einfamilienhaus**  
**oder Hochparterre**  
mit Garten, zu mieten gesucht.  
Erforderlich: 7-8 Zimmer, sowie Chau-  
fenwohnung und Garage, möglichst im Bau e.  
Entsprechende Tauschwohnung in  
hochwertiger Lage am liebsten in Dresden.  
Angeb. unter D. 348 an die Exped. d. Bl.

Ehrliches, sauberes  
**Mädchen**  
als Anwärterin für den  
ganzen Tag gesucht.  
Blasewitz,  
Lößnitzstr. 21, I.

**Gast du 1 Mark**  
verdient, dann leg' sie in Anzeigen an, um  
damit zehn weitere zu verdienen!

## Ball-Bad

Es ist ein — allerdings recht zweifelhaftes — Vorrecht der Menschheit, daß jedes Einzelindividuum seinen „Himmel“ haben muß. Mag jemand sich noch so viel darauf einbilden (schon diese Einbildung ist oftmals nur ein „Himmel“) ganz nächst den denkend und durchaus realistisch eingestellten zu sein, ein „Stedenpferd“ tummelt bei jedem sich außerhalb des Geheges, das sein sonstiges Tun und Lassen umschließt. Und es sind oft recht komische Sprünge, die dieses Stedenpferden vollführt; sie wirken um so grotesker, je stärker das Individuum sich sonst bemüht, den nächtlichen Ernst hervorzuheben. Außer diesen Einzelsimmeln tritt von Zeit zu Zeit aber auch ein feuchtenartig-epidemischer Himmel in Erscheinung. Sein Ursprung ist nicht immer leicht festzustellen. Wenn er auffällig zu werden beginnt, hat er schon einen solchen Umfang angenommen, daß die Suche nach Quelle und Grund von vornherein zur Aussichtslosigkeit verdammt ist. Ich erinnere in dieser Hinsicht nur an den im Spätherbst des Vorjahres von mir einmal glossierten Damenhimmel des Tragens künstlicher roter Blumen im Pelztragen. Auffallend schnell, schneller noch als sie auftrat, ist diese Epidemie wieder verschwunden. Einige kleinere Himmelschichten folgten ihr im Aufblühen und im Verlöschen. Jetzt aber befinden wir uns wieder inmitten einer „großen“ Himmels-Epidemie und es läßt sich noch nicht feststellen, ob ihr Höhepunkt schon erreicht ist. Ich will die Leser nicht lange auf die Streckbank spannen, worauf ich mit dieser Feststellung abziele. Kurz heraus also: Der „Ballonhimmel“ ist gemein!

Stimmt's? Aber freilich: Der Ballon ist heute die „große“ Mode und was die Mode auch an Torheiten schon verbrocht, in dieser Beziehung hat sie wieder einmal sich selbst übertrumpft. Überall, wohin man blickt, auf der Straße, im Café und in der Kneipe, in der Straßenbahn und in der Eisenbahn, sieht man Damen und Herren, Greise, Damen, Matronen, Backfische und Kinder mit dem bunten Luftballon in der Kugel- oder in der Wurfform.

Der Alt hat sich der Sache auch schon bemächtigt und besingt diesen Himmel folgendermaßen:

Sicher als ein Luftschonbon ist dem Kind ein Luftballon, jed's: a ist's ihm ein Zeit, wenn es einen fliegen läßt. Wenn ihm ein Ballon entfloß, ru't man ringsum „ah“ und „oh!“ und schaut nach dem losen Fant, bis im Blauen er verschwand. —

Auch die Damen und die Herr'n haben die Ballöner gern: auf den Ballen der Saison fehlt er nie, der Luftballon. Kapellere, die verzoht, weihen ihn dem Flammentob. Eine Zigarette Röh' Bauh! Ein Anall. Er ging juchhet

Die einen halten den Faden, an dem der Ballon aufsteigt, in der Hand, die anderen haben ihn um einen Knöpfen geschlungen

und ganz „Unternehmungs-luige“ besetzen ihn sogar am Hute. So gaukelts und penbelts gelb, rot, grünblau und schedermedig in den Läften. Die Lösung lautet: Jeder muß sein Ballöner haben — ohne Ballon wird man nicht „für voll“ angesehen.

Man sage mir nicht, daß die Kaufhäuser, welche bei Einkäufen über drei Mark ihren Kunden einen Ballon schenken, an der epidemischen Ausbreitung des Ballonhimmels schuld sind. Sie gaben meiner Ansicht zufolge nur einer schon herrschenden Modeverirrung nach, als sie zu diesem Zugabeartikel griffen, der gleichzeitig ein Reklamemittel für die einzelne Firma darstellt, indem der Ballon den Firmenaufdruck trägt. Rein schon während der letzten Dresdner Bogelwiese konnte man eine gewisse Vorliebe für Luftballons feststellen, eine Erscheinung, die sich auch auf ältere Personen erstreckte. Seitdem hat so mancher Jahrmarkt stattgefunden und immer rasender wurde der Witz, den die Ballonhändler für ihre leichte, bunte, vergängliche Ware fanden. Heute muß man schon von einer Modekrankheit sprechen. Oder doch nicht? Hat der Ballonhimmel eine andere Bedeutung? Mag sein, daß die Menschen auf der Suche nach einem passenden Ausdruckszeichen für ihr Empfinden und Denken zu der Ueberzeugung gekommen sind, der Luftballon sei das echte, wahre Symbol dafür. Wohl, mehr Umfang als Inhalt, aufgeblasen und doch leicht empfindlich, explosiv, in phantastischen Farben schillernd, von dem Wunsch getrieben, möglichst schnell aufzusteigen, bald die innere Kraft verlierend und ein Spielball von launischen Winden. Genügt diese Parallele und — — — ist der Ballon das zutreffend-charakteristische Symbol? Eine Gewissensfrage, deren Beantwortung ich anheimstelle.

— — — Sprach ich oben von einer Modekrankheit, so sehe ich mich jetzt veranlaßt, diesen Begriff einmal umzukehren und über Krankheitsmode zu schreiben. Wohlverstanden: Ich weiß so gut wie jeder andere, daß im allgemeinen die Gesundheitsverhältnisse des deutschen Volkes noch durch die Kriegsmisere erheblich herabgedrückt sind und daß besonders die heranwachsende Generation weniger widerstandsfähig ist gegen Krankheiten als die „Vorriegsware“. Das wird auch von mir nicht verifiziert werden. Und dennoch: Es gibt eine Anzahl Menschen, die mit kleinen Leiden aber auch mit nur eingebildeten Krankheiten einen wahren Kult treiben. Ihre entsetzlichste Krankheit wäre es, wenn sie ganz gesund wären und

nicht mehr bedauernswert erscheinen könnten. Bei dem kleinsten Bauchgrimmen bilden sie sich ein, eine Blinddarmentzündung, einen Leber- oder Magentrebs zu haben. Lagen sie nachts einmal etwas unbehaglich und haben morgens Rücken- oder Nadeln Schmerzen, dann klagen sie über ein beginnendes Rückenmarkleiden. Mit Vorliebe lesen sie Bücher mit Krankheitsbeschreibungen und Heilvorschriften, um an Hand der Beschreibungen mit einer gewissen selbstpeinigenden Wollust (seelischem Rasochismus) festzustellen, daß sie auf einmal die gelesenen Erscheinungen und Schmerzen haben und daß ihr lieber Korpus der Träger von einigen Duzenden Krankheiten ist. In die Idee verrennen sie sich immer mehr, sind allem vernünftigem Zuspruch unzugänglich, vertimpeln und versimpeln, verlieren alle Lebensfreude und sind sich selbst die schwerste Last; ihrer Umgebung vergällen sie mit ihren unaufhörlichen Klagen und in ihrer Unbelehrbarkeit über die Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen das dasein. — — — Zum Geier mit diesem hysterisch-neurasthenischen Einbildungsgewinn! Ein klein wenig Willenskraft nur gehört dazu, sich aufzuraffen, ein klein wenig Energie läßt sogar wirkliche Leiden unsterben und hilft heilen. Wer nicht den Willen hat, sich gesund zu fühlen, der wird ständig tränkeln und schlieflich wenn auch nicht dem Körperlichen, so doch dem seelischen Siedtum verfallen. Je länger, desto schlimmer! Der Wille ist die beste Waffe im Kampfe. So und so! Laßt es mich an zwei Beispielen erläutern:

Aus widrigen Träumen fährt du mit jähem Erschrecken auf. Irgendwas zertritt in dir das Bewußtsein des Schlafes, wie der Schlag des Hensers das Haupt vom Rumpfe trennt. Du spritzt den Ausschrei deiner Nerven in allen Gliedern und schlägst die Augenlider mit der Erwartung von etwas Entsetzlichem auf.

Aber nichts ist geschehen. Dein Schlag-gemach liegt ruhig in erstem Tageslicht. Draußen rieselt Regen, fließt in seiner Stille; Dächer und Straßen sind grau. Ein Frieren überläßt dich, du hältst dich noch einmal in die Decke und versuchst den Schauer zu bannen, ehe du aufstehst.

An jenem Tage bist du unsicher, traurig, hast ein dumpfes Abnungsgesühl von lommendem Unheil. Nichts gelingt dir, du bist schwach und dein Urteil ist getrübt. Die Arbeit ist dir eine Last, die Sorge schleicht sich heran. Schwarz malt sich deine Zukunft, von Gespenstern der Krankheit, des Hungers, der Not erfüllt.

Wohl dir, wenn du dann vermagst, mit geistigen Waffen gegen dich anzukämpfen; wenn du dir bewußt bist, daß dein Wille die Herrschaft über deinen Körper ausübt, daß du nur zu wollen brauchst, um alle Disharmonie in dir zu wandeln und mit den Geschehnissen in Einklang zu bringen. Es ist schwer, oft sehr schwer. Aber wenn du es vermagst, in solchen Tagen dich zu sammeln und zu sagen: Wie ich will — nicht wie Wetter, Nerven, Körper und Tade des Objekts wollen; ich bin der Herr, nicht die Dinge. . . dann wirst du dich wundern, wie du mit solchem unbedingten Willen Kraft über dich gewinnst.

Ein anderes Erwachen. Sanft gleitest du hinüber aus freudigem Traum in goldene Helle. Schon ahnst du ein frohes Licht, spürst deine Adern von frischem, heiligem Strom erfüllt. Ein erster Gedanke zuckt dir durch das ausgeruhte Hirn: Die Sonne muß wohl scheinen! Du schlägst die Augen auf. Ja, du hast recht; ein voller, glänzender Schein vom blauen Himmel fällt in dein Gemach. Wie eine Fanfare des Tages reißt dich das Licht vom Lager; du springst hoch, redest und streckst dich, ein Lächeln auf den Lippen. O du herrlicher Sonntag!

Alles geht dir schnell von der Hand; deine Glieder sind leicht, deine Handlungen klar und zielbewußt. Ein Ueberströmen von Kraft macht sich bemerkbar. Du empfindest fast Uebermut, weil dir alles gelingt. Die Zukunft ist rosig und schön. Dir ist, als sei dieser Tag ein Gipfel, von dem aus du das Tal deiner Erdenwanderung in klarer Erkenntnis überblickst. Nichts kann dich schrecken. Ein Irgendwas regiert in dir, eine Quelle der Kraft, der Freude, des Erfolges.

Es wird gut sein, wenn du auch an solchen Tage Herr über dich bist. Die Ueberfülle der Kraft verfährt zu überleichtlichem Sinn. Du bist nicht Allmacht. Vermiß dich nicht zu übermenslichen Taten.

Es wird gut sein, wenn du mit unerschütterlichem Willen deine Kräfte, deine schäumenden Lebensströme bändigst und unter die Disziplin deines Geistes bringst.

Dem dadurch gewinnst du einen Ueber-schub; du gibst nicht alles aus, was du an Werten in dir heberbergst. Dein Wille waltet weise über deine Güter und du hast dann einen Vorrat für die Tage, an denen du hilflos bist.

Wohl dir, wenn du an solchen Segenstage Maß hältst. Dann wird die Kammertür deiner Seele nie leer sein an scharfen Waffen im Kampf des Lebens — und dein Wille ist die schärfste unter ihnen.

Das eine Beispiel mögen die „eingebildeten Kranken“ sich unter die Nase reiben, das andere die „Simmelsstürmer“. Beiden wird's Nutzen bringen! — — — Einen Wahlspruch zum Schluß noch auf den Weg:

Sechs Wörter leiten meinen ganzen Tag: Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag!

Und damit verbleibe ich bis nächstens  
Euer Frihe Ursus.



Bismarckstr. 20, Tel. 14267

Bestes Spezialgeschäft am Platz.

## Die Stadt von Messing

Abenteuer-Roman von H. Rau.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
Sekundenlang stockte der Lauf der Empörten. Aug' in Aug' stand Jürgens den Vordersten gegenüber. Da traf ein Stein, aus dem Haulen herausgeworfen, mit so schmerzdem Anprall seine Hand, daß sie die Waffe fallen ließ, die sich knallend, weithin der Bergwände Echo erweckend, entlud. Es war, als ob damit der Bann gelöst sei, der auf ihr gelegen, und die braunen Gesellen brachen in gellendes Heulen und Schreien aus, drängten näher heran. Allen voran aber schwang Ahmed Chan den blühenden Handhaken über seines Herrn Haupt. — Da, wie ein großer gelber Ball flog es neben Jürgens vorbei, deckte wie ein großer gelber Fleck das weiße Gewand des Afghanen, schlug nun mit ihm schwer auf den Boden.

Ueber des Führers lang ausgestreckten Körper stand breitbeinig, die Zähne an des Aufrührers Surgel, Zug. Während klug sein Knurren, grimmig funkelten seine Augen die Jnder an, daß sie nicht wagten, dem gereizten Tiere näher zu kommen.

Doch jetzt zuckte sein Kopf zurück, blüh schnell hatte ihm der Afghanen die Hand um den Hals gelegt, stöhnend wand sich der Hund um seinem Griff. Noch einmal stöhnte er tief, schmerzlich auf, über sein gelbes Fell, über des Führers weißes Gewand rann es breit und rot, die Vorderbeine des Tieres knickten ein, dumpf aufstatisch schlug der mächtige Körper der Dogge zur Seite auf den Boden, ein Juden, ein Bittern durchließ den Leib, dann streckte er sich lang im T.

Ahmed Chan war empört, den blühigen Handhaken, den er dem J. . . . Herz gestochen hatte, in der Hand.

Doch was war das?

Vauschend wandte er das Ohr nach der Richtung, aus der es gekommen. — Mit bebenden Armen brach er sich dann Bahn durch die Jnder, kletterte auf Händen und Füßen die Felsen hinan, verschwand jetzt hinter einer Felsklippe, tauchte wieder auf, war nun wieder in einer Schluchöffnung verschwunden.

Von dort aber, wohin er das laufende Ohr gewendet hatte, klang, entfernt, vereinzelt erst, eilender Hufschlag, wurde nun immer deutlicher, stärker, zahlreicher.

An der Biegung des Weges wurde ein Pferdeleib sichtbar — lang hin sich streckend in jagendem, verwegem Galopp, ein Reiter darauf, mit langem weißem Patronengürt, umwundenen Kopf, und in hohen Stiefeln steifen blaue Hosen, auf dem Kopfe die hohe, schwarze Fellmütze. Die freie Hand hielt schußfertig den Karabiner. Und hinter dem ersten bog ein zweiter Reiter um die Krümmung, ein dritter nun, jetzt ein ganzer Trupp. Afghanenreiter waren es, Grenzwachmann des Emirs, die der Hall des Schusses hergeloht hatte.

Sie hielten vor Jürgens und den sich wie eine Herde verschüchterter Schafe zusammengedrängten Hindus. Ihrem Ansichere, an seiner goldbetrehten Uniform kenntlich, berichtete der Forscher, was vorgefallen war und zeigte ihm den Ferman des Emirs.

Die Hand flach an die Stirn legte der Offizier ehrerbietig, als er Schrift und Siegel des großen Emirs sah. Dann fragte er, wie er die meuternden Jnder bestrafen sollte. Unwillig fast winkte ihm Jürgens ab. Ihm war ja nicht darum zu tun, die Leute bestrafen zu lassen, er verlangte weiter nichts als mit den zu Gehorsam gebrachten weiter zu ziehen. Doch die Afghanen waren so schnell nicht zufrieden gestellt. Die ungläubigen Hunde hatten sich gegen den empört, der unter dem Schutze des großen Emir stand, also mußten sie bestraft werden, zum wenigsten an einigen von ihnen ein Exempel statuiert werden.

Ein Wink — wahllos packten die abgelesenen Reiter zwei aus dem Haulen der Jnder, rissen sie heraus. Im

Ku waren ihnen die Arme auf den Rücken geschnürt, tröstliche Afghanenstäute zwangen die Unglücklichen mit rohem Stroh und Schlag in die Knie. Andere warfen ihnen Stricke um den Hals, zogen sie fest an, so daß sich Nacken und Hals der Knienden lang streckte. Und nun bligten zwei schwere Reiterfädel in der Luft. —

Da hob Peter Jürgens den Arm. Die Afghanenreiter sahen unsicher auf ihren Führer.

„Was soll das?“ fragte dieser zwar noch höflich beherrsch, aber mit einem ungeduldigen Zorn in der Stimme.

Peter Jürgens trat zu ihm: „Auf Grund dieses Fermans fordere ich von Ihnen, daß Sie meine Leute schonen. Wenn Sie die beiden abschlagen, besteht für mich keine Sicherheit mehr, ungefährdet mein Ziel zu erreichen. Für Ihr tatkräftiges Eingreifen gestatten Sie mir, Ihnen und Ihren wackeren Soldaten mit diesem zu danken!“ Er reichte dem Offizier einen Beutel.

Dem sah man an, daß es ihm direkt wehe tat, daß er kein Exempel statuieren durfte. Aber er beugte sich dem Willen des Forschers — und der Macht des Beutels. Er nahm ihn, dankte für sich und seine Soldaten und gab Befehl, die beiden loszubinden. Er tat noch ein weiteres und bot sich und seine Leute als Schutz-wache bis zur Grenze an.

Peter Jürgens akzeptierte den Vorschlag und gab den Befehl zum Lagern.

Das treue Tier, den Zug, streichelte er noch einmal und wunderte sich dabei innerlich, wie gleichgültig ihn eigentlich der Tod des treuen Gefährten gelassen hatte. Es er eingescharrt war, hatte er ihn vergessen. Die Hindus zeigten sich jetzt von einer geradezu häßlichen Unterwürfigkeit, der aber Jürgens nicht mehr traute. Die Steine waren gerettet! Der Gedanke verursachte in ihm ein eigenartiges Glücksgefühl. Alles andere war ihm gleichgültig geworden.

**Familien-Druckerei**  
Zeilendruck  
Druck-Verlag  
Druck-Verlag  
Druck-Verlag

Druckerei dieser Zeitung  
Druckerei dieser Zeitung  
Druckerei dieser Zeitung

# Das Reich über die Partei!

Die Wahl des Reichspräsidenten, in dessen Hand während der nächsten sieben Jahre die Leitung des Reiches liegen soll, ist eine **Schicksalsfrage des ganzen Volkes** und keine Parteisache.  
Die Sozialdemokratie hat durch eine reine Parteikandidatur die Aufstellung eines gemeinsamen republikanischen Kandidaten bereitet.

Die Rechtsparteien haben um egoistischer Parteiinteressen willen die Einheitskandidatur Geßler zerfallen.

## Ein großer geschichtlicher Augenblick fand links und rechts ein kleines Geschlecht!

Links sammeln sich die Kräfte des **sozialistischen Klassenkampfgedankens**.  
Rechts die Anhänger des alten **Obrigkeitsstaates**.

# In der Mitte ragt hoch empor die Kandidatur des Staatspräsidenten Dr. Hellpach

Dr. Hellpach steht auf einer höheren Warte, als auf der Zinne der Partei! Als Politiker von stärkster staatsmännischer Begabung, als Volksfreund von warmem sozialen Empfinden, hochherab über alle konfessions- und klassengebundene Einseitigkeit, ist Dr. Hellpach der **Vertreter aller Volksschichten**, die

## deutsch, freiheitlich, verfassungstreu

fühlen.  
Die Wahl des Reichspräsidenten ist eine **Frage der Persönlichkeit**. Wer für das Deutsche Reich einen **Führer** will, der es aus innerpolitischer Zerklüftung und äußerer Bedrängnis emporführt  
**zu Einheit, Freiheit und Recht, der wählt**

# Dr. Hellpach

## Feld 3 des amtlichen Stimmzettels.

### Sonder-Angebote!

**3 Ausnahme-Tage, 3**  
zu ganz niedrigen Preisen  
**Nessi-Beißzüge** 4.00  
1 Inlet 6.20  
**2 N.-Damast-Beißzüge** 6.50  
**2 weiße Beißzüge** 7.00  
**1 Barh.-Herrnhemd** 1.95  
**1 Damenhemd** 1.95  
**1 Barh.-Beinuch** 2.95  
**1 Klebweste** 3.50  
**Gr. Post. Barh.** 55.-  
**Hemdenuch** 58.-  
Alle anderen Sachen zu staunend billigen Preisen.  
Schnelle Beantwortung für Wiederkehrer!  
**Vogel & Wiesenfeld**  
1 Treppe Dresden, Lindenasse 7 | 1 Treppe  
5 Minuten vom Postplatz und Hauptbahnhof.  
Kein Laden, daher billig! Durchgehend geöffnet.

**Erstklassige Tafelbestecke**  
**Konfirmat.-Geschenke**  
Eingel.-Löffel  
Gibt Silber 800, La. Wipata Silber,  
Große Auswahl, sehr preiswert.  
**G. Edardt, Dresden,**  
Gruner Str. 41  
Tele 22 u. 2. gegenüber Künstlerhaus.

**Arzneilose, operationslose, schmerzlose**  
**Behandlung aller Ihren Leiden**  
**speziell alle Frauenleiden**  
Dr. H. H. H. Dresden-Friedrichs, Eichenbühl, 2 Spritzen 5.-  
Eisenbahn-Hauptstraße, Dresden, 6, 12 Haltest. Kantonen

**Sonder-Angebot**  
bis einschließlich 4. April  
Aus eigener direkter Fabrikation:  
Künstler-Garnituren mit Handfließ  
Gangfließ, Selbstfließ, edel Gold  
la. Chromfließ mit Handfließ  
la. Silber-Garnituren  
Handfließ, Silber- und Goldfließ  
Nestfließ / Notfließ / Zettelflöß usw.  
Außerste Qualität / Zahlungserleichterung  
**Spezialhaus PREHL**  
Freiberger Str. 10 | Galtstr. d. Straßenbahn 7 u. 20

## Benno Theuerkauf

Freital-Potsch. i./Sa.  
Papierwarenfabrik  
Papiergroßhandlung

**Packungen aller Art für die Chemische und die Nahrungsmittel-Fabrikation**  
**Tüten und Beutel mit und ohne Aufdruck, gestüttert, in allen Größen und für alle Zwecke**  
**Zigarettenbeutel-, Zigarrenbeutel-Massenaufgaben**

Generalvertretung für den **Albert Pleßky, Buchdruckerei, Niedersiedlitz**  
Dresden-Pirnauer Bezirk:



**Albert Stolle**  
Kinderwagen  
Promenadenwagen  
Sportwagen  
Bettwagen  
Wägelchen  
Holzwaren jeder Art  
Dresden,  
15 Kärntnerstraße 15.  
Vertreter: H. H. H. Käufer  
Zeitigung gefällig!

### Va. Seidentrikot

in reicher Farbauswahl  
:: Baumwolle und Kammgarn-Trikot ::  
billig **Trikot-Reste** billig  
Trikotlagen, Strumpf u. Wollwaren  
bei  
**Trikot-Günther**  
Dresden-Alte Post, 40 Wilsdruffer Straße 40.  
Dresden-Neustadt, 17 Hauptstraße 17.



**Jalousien**  
in allen Konstruktionen  
**Rolläden**  
in Holz und Weißblech  
**Rollwände, Holzrollen, Bürromöbel, Rolläden.**  
Sämtl. Reparaturen billig!  
Verkauf v. Reparatur-Material  
**Hans Konold, Dresden-N. 1**  
Königsstr. 7 — Fernspr. 13490  
früher Franz Leipoldt & Co.

**Verelms-Bänder**  
**Fahnen-Bänder**  
**National-Bänder**  
**Fahnen-Seide**  
empfiehlt  
**Seidenhaus**  
**Carl Schneider**  
Dresden-L. Altmarkt 8

**Pianos**  
**F. Gerold**  
Dresden, Johannisg. 7.  
Gegründet 1875.

**Honig**  
Witten, Schleuder, gar  
rein, 10 Pf. Dose für  
10.50 A, halbe 6.— A.  
Nachnahme 50 A mehr.  
Zucker, Obst, Honig-  
verwand, Oberlesdamm 20,  
Preis Dresden.

**Militärhosen Mk. 4**  
**Kesten, Annenstr. 16**

### Kreuzwort-Preisräffel!

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16

Bei dem Kreuzworträffel sind folgende Regeln zu beachten: Bei jeder Zahl fängt ein neues zu erratendes Wort an. Die Worte laufen von oben nach unten und von links nach rechts. Bei sich kreuzenden Worten ist der Schnittbuchstabe gemeinsam.

- Die zu erratenden Worte haben stets soviel Buchstaben, als weiße Quadrate dem beschrifteten Quadrat in jeder der beiden Richtungen folgen. In jedes Quadrat kommt nur ein Buchstabe. Die schwarzen Felder bleiben leer.
- Die zu erratenden Worte haben folgende Bedeutung:
- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| Von oben nach unten          | Von links nach rechts        |
| 1. Reichspräsident           | 1. männlicher Vorname        |
| 2. bei Weihnachtsfrüchte     | 2. Stadt im Ruhrgebiet       |
| 3. Baum im Garten            | 3. Wesen der Schöpfung       |
| 4. Name eines großen Mannes  | 4. Name eines großen Mannes  |
| 5. Name eines großen Mannes  | 5. Name eines großen Mannes  |
| 6. Name eines großen Mannes  | 6. Name eines großen Mannes  |
| 7. Name eines großen Mannes  | 7. Name eines großen Mannes  |
| 8. Name eines großen Mannes  | 8. Name eines großen Mannes  |
| 9. Name eines großen Mannes  | 9. Name eines großen Mannes  |
| 10. Name eines großen Mannes | 10. Name eines großen Mannes |
| 11. Name eines großen Mannes | 11. Name eines großen Mannes |
| 12. Name eines großen Mannes | 12. Name eines großen Mannes |

Weiße- und Wollwaren-Verband Walter Lenz, Bernigerode am Harz.

**Glashütter Uhren**  
auch komplizierte mit Repetition, Chronometer, Chronograph usw. zu außerordentlich vorteilhaften Preisen. Aktuelle Uhren in Gold, Silber u. Weißgold von 7.— A an. Reparaturen jeder Art gewissenhaft und unter Garantie. Wilsch, Dresden-N., Johannesstraße 17, Fernsprecher 10 888.

# BK Alle Bögel

Sind noch nicht da, aber alle Formen diesjähriger Hüte! Sie führen wie nicht, dafür aber die neuesten und geschmackvollsten Garnituren in Deutsch., Wiener und Pariser Mode, sowie eigene Original-Extraktstoffe. Jede Dame dürfte in unserem Spiegelgeschäft das Richtige zu billigen Preisen finden. Große Blumen für Hut und Kleid von 50 Pfg. an. Kleine Blüten in allen möglichen und unmöglichen Farben und Ausführungen von 20 Pfg. an per Dutz. Sommer-Gebilde und Motive schon von 1 Pfg. an. Stangenreiter in weiß, schwarz, neger und farbig, tabellose und prima Ware von 0,80 bis 2,00 Pfg. per Stg. Kumbie, extra lang und breit; natur, schwarz, farbig, per Stück 2,50 bis 6,00 Pfg. Besonders vorteilhaft: Kransenreiter in einzelnen Stielen, von 30 Pfg. an, wie auch gebunden zu 10 Stielen, nur 4,50 Pfg. 15 Stiele nur 6,00 Pfg. bis zu 50 Stielen. Paradieskränze, das Beste, was es gibt, in natur, schwarz und neger. Paradieskränze, wie auch einzelne Stiele von 50 Pfg. an. Prüfen Sie ganz unbedingt unsere Auslagen und Preise. Sie finden aufmerksamste und entgegenkommendste Bedienung, auch wenn Sie sich vorerst nur orientieren wollen. Neuankömmlinge nach Sonderwünschen, Kaffeehäuser, Bäder, Waschen usw., rasch, gut und billig. Seit 1908 am Platz, als recht und preiswert bekannt und beliebt.

**Modistinnen vorläufige Sonderpreise!**  
Blumenkunst, G. m. b. H.,  
Dresden-K. 1, nur Scheffelstr. 20. Fernr. 57101.

**Futterrübensamen**  
Original Rirkches Ideal  
sowie sämtliche  
Feld- u. Garten-Sämereien  
in bekannter zuverlässiger Saat liefert  
**Zeiger & Faust, Dresden**  
Auf 17 935 Bettlerstraße 2

An meine leidenden Mitmenschen!  
Allen, die wie ich, von

## Rheumatismus und Ischias

geplagt werden, teile ich kostenlos unter Beifügung von Rezepten mit, wie ich nach auslösen Krühen und wirkungslosen Gebrauch vieler Medikamente, an einer Heilung schon verzweifelnd, in 14 Tagen wie durch ein Wunder von meinen Schmerzen befreit worden bin.  
Aus Dankbarkeit und Freude über meine Befreiung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen meinen Leidensgefährten mitzuteilen, was mir so schnell geschah.

**Frau Fabrikant Anna Jffland,**  
Berlin-Wilmersdorf, Hülsteinische Str. 28.

**Briefmarken-Vertrieb**  
DRESDEN,  
Georgplatz 7  
gegenüber der Kreuzschule  
Allergrösste Auswahl in Albums v. 80 A. b. 80 A.  
Billige Sätze für kleine Sammler  
**Dauernd Neueingänge an besten klassischen Marken**

## Metall - Gießerei

für sämtliche  
**Edelmetalle, Bronze, Rotguss, Messing**  
und **Aluminium**  
in feinsten, porösloser Ausführung.  
**Max Stahl & Co.**  
Freital-Po., Untere Dresdener Str. 71.  
Tel. 476. Ia Referenzen. Tel. 476.

**Gebr. Eichhorn**  
Dresden-A., Trompeterstr. 17.  
an der Zentralbahnhofs-Passage  
**Massen-Auswahl:**  
Kinderwagen  
Promenadenwagen  
Kleinsportwagen  
Stubenwagen  
Billige Preise! Kinderische u. -Sätze

**Lee-Verfand-Geschäft**  
J. D. Wden, Gunden (Offiz.), Daalstr. 4  
empfiehlt und versendet sorgfältig gemischte Tee's,  
feinste, ostindische Mischungen,  
sehr kräftig und ausgiebig, das Pfd. zu 4,50 A.  
und 5.- A. Von 9 Pfd. an gratis inkl. Verpackung per Nachnahme.

# Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Dresden

Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Zingendorffstraße.

# Bismarckfeier

unter künstlerischer Mitwirkung des Herrn Hofchauspielers Hugo Waldeck und des Bläserquintetts der Kgl. Sächs. Hofkapelle

## Bismarckrede Dr. Traub, München

Eintritt gegen Mitglieds- oder Gastkarten, die unentgeltlich zu entnehmen sind in der Buchhandlung von Holz & Bahl, Weissenhofstr. 29, Lehmannschen Buchdruckerei, Dresden-K., Nähnitzgasse 18, Buchhandlung von Theodor Schubert, Dresden-Neustadt, Residenzstr. 54, Drogeriehandlung Reinhold Sonntag, Kleßschtr. 5, sowie in den Reichsanstalten Nähnitzstr. 18 und Beerstraße 4, III.  
Einlass von 7/8 Uhr an.

# Mühlberg



## Hochmoderne billige Kasaks

- 1 Preiswerter Kasak aus Musseline, in entzückend bunten Mustern und reicher Seiden- und Knopfgarnitur . . M. 16<sup>00</sup>
  - 2 Eleganter Kasak aus prima Wollmarocain in den apartesten Mustern, mit weißem Kragen und Jabots . . . . . M. 42<sup>00</sup>
  - 3 Flotter Kasak aus reinwollenem Musseline in aparten Mustern, mit einfarbigen Blenden und Paspol . . . . . M. 28<sup>50</sup>
  - Jugendlicher Kasak aus kariertem Waschseide, mit Blenden und Gürtelgarnitur . . . . . M. 21<sup>50</sup>
  - Neuer Kasak aus Tricotseide in vielen Farben, mit bunter gefälliger Stickerei . . . . . M. 10<sup>50</sup>
  - Jumper aus marine oder schwarz/weiß gemustertem Waschcrepe, Frauenform mit Kragen und langem Ärmel M. 19<sup>50</sup>
  - Jumper aus prima gestreiftem Zephir mit Kragen und langem Ärmel, auch in den weitesten Größen! . . . . . M. 16<sup>75</sup>
- Weisse Ballist- und Vollerblusen ab M. 9<sup>25</sup>

## Blusenröcke

Aus gestreift. u. kariert. Strapazier- u. Noppenstoff, M. 11<sup>75</sup>, 8<sup>75</sup>, 5<sup>00</sup>  
Moderne Schotten und Streifen, reine Wolle . . . M. 18<sup>75</sup>, 13<sup>50</sup>, 9<sup>25</sup>  
Aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz M. 11<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 7<sup>25</sup>

Die Rechnungsabteilung erleichtert die Anschaffung  
Wallstr. Webergasse Scheffelstr.  
Dresden

**Berthold & Rummel**  
Ruhholzhandlung / Wilsdruff i. Sa.  
Telefon 14  
ausgelesen für Möbel- und Stuhlfabriken  
Blaser-, Tischler- u. Stellmachermelter  
sowie für die gesamte Holz verarbeitende  
Industrie ihr  
**ausfortiertes Lager**  
in La. trock. Holz, Tischlermaterial (12 bis  
80 mm stark), La. Eichen-, Kirschbänke,  
Linden- und Erleischmaterial in die,  
Stärken, trockene Tischlerholz (12 bis  
35 und 70 mm stark), trockene Möbel-  
holz aller Stärken, Eichen, Kirschbänke  
(20 mm), bel. Verklebungsplatten usw.  
Wir bitten um Lagerbestellung u. Preisangebot

**Aromatische Kräuter-Creme „Pahn“**  
ist das Beste gegen rauhe, aufgesprungene Haut,  
Brennschäden, Flechten usw. Gleichzeitige empfindliche  
meinen vorzüglichen

**Fluid**  
ärztlich begünstigt gegen Rheuma, Gelenksentzündung,  
Krankheitszustände usw.  
In haben in Apotheken, wo nicht, direkt d. Hersteller.  
**Laboratorium HEINZE,**  
Dresden — Steinstraße 18.  
Se-land portofrei!

**Schokoladen**  
kaufen Sie in Dresden sicher am billigsten bei  
**Schokoladen-Tischer**  
Große Bräutigasse 32 (nahe Postplatz)  
100-Gramm-Zettel von 15 Pfg. an

**Ostpreuß. Holl. Milchvieh!**  
Zeige ergebenst an,  
dass ich Mittwoch früh  
den 1. April mit einem  
frischen Transport,  
20 Stück

**prima Röhre und Kalben**  
hochtragend und mit Kalbern und 15 Stück  
1/2 bis 1 Jahr alte Kuhläbchen eintrifft.  
Das Vieh ist quarantänefrei, und stellt folgende  
unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr  
preiswert zum Verkauf.  
Schlachtvieh wird mit angenommen.  
**Rich. Herrlich, Oberolmnitz**  
Telephon: Amt Klingenberg Nr. 42.

**Frauenhaar**  
ohne grau  
kauft zu höchsten Preisen  
**Eck, Dresden, Johannsstr. 12, 2.**

**Büro-Maschinen**  
**Möbel**  
**Bedarf**  
**Karl Tittmann u. Co.**  
Dresdener Maschinen  
Dresden-K. Nikolai, Glienburger Straße 18.  
Schreibmaschinen-Reparaturen werden ausgeführt.  
Telephon 85 171.  
Strohens.-Str. Hallestr. Bergmannstr. 10, 20, 8, 17.

**Millitärhosen Mk. 4**  
**Kesten, Oberseergasse 3**

**Billige Bausteine**  
Mauersteine, Grundstücke, Rohsteine,  
Steinmaterialien für Kleinhändler  
Lieferant aus eigenen Bräuden mit  
Gleitschiffen  
**G. Frommberg Müller Nachf. H. G.**  
(früher G. B. Richter),  
Dresden, Hamburger Straße 85 b.  
— Telephon 29720. —

**Beleihung**  
von Wertpapieren, Gold-, Silberbarren, Uhren, Waagen,  
Kleingewand, Nähmaschinen usw.  
**Deutsche Pfand-Zeld- und Kreditanstalt**  
O. G. Petermann Nachf.,  
Inb.: Hans Inbinger,  
Dresden, Pillnitzer Str. 10. Geogr. 1874.





## Spiel und Sport im Wort.

### Jugendpflege

von H. Kiedler, Vorsitzender der Ortsgruppe Aretal des Reichsausschusses für Leibesübungen.

Der Begriffsinhalt des Wortes „Jugendpflege“ liegt im Grundwort „Pflege“; nicht im Bestimmungswort „Jugend“.

Jugendpflege ist ein Prinzip, keine Disziplin. Jugendpflege ist eine Pflicht, nicht ein Sport. Jugendpflege ist eine Zweckbestimmung; Heranbildung zu reifen Menschen ist ihr Ziel; Vereinsarbeit ist Mittel zum Zweck, dieses Ziel zu erreichen.

Programmatiscbe Sätze sind es, die ich an die Spitze dieser Abhandlung über Jugendpflege und Verein setze, und deren Gedanken im folgenden tiefer betrachtet werden sollen. Wenn sich dabei ergibt, daß die Ausführungen nicht nur für Turn- und Sportvereine, sondern in gleicher Weise für alle Vereine, welche Jugendpflege treiben, zutreffen, so ist das kein Fehler; begründet es doch das unbedingte Recht und die unabweisbare Pflicht aller Vereine, die in diesem Sinne arbeiten, mitzuschaffen.

Heute haben wohl die meisten Turn- und Sportvereine Jugendabteilungen, einestells um nach ihrer Auffassung am Jugendpflegeteile mitzuschaffen, dann aber auch, um einen Stamm von tüchtigen Mitgliedern heranzubilden, die das Werk unermüdlicher Arbeit fortsetzen sollen. Viele der Vereine leben darin ihre Pflegearbeit für abgeschlossen an. Aber die ausschließliche sportliche Betätigung, sei es in Turnvereinen, in Ratten- oder auch in Wassersportvereinen, in Wandersportvereinen, ist allein noch keine Jugendpflege, trotzdem diese sportlichen Arbeiten auch einen gewissen Einfluß auf Willen und Gemüt der Jugend ausüben können. Der Zweck dieser Einwirkung aber dient vornehmlich der Ausführung der sportlichen Arbeiten, nicht aber direkt der Entwicklung zum reifen Menschen. So sagt auch Rieber-Hamburg in einem Aufsatz in Heft 19 der Sportzeitschrift „Der Deutsche Schwimmer“, Jahrgang 1914: „Wer die Jugend heranzieht, übernimmt eine gewaltige Pflicht, die nicht damit erschöpft wird, daß die Jugend zu tüchtigen Schwimmern ausgebildet wird.“

Jegliche Pflegearbeit gliedert sich in eine dreifache Tätigkeit. Zunächst ist sie Darbietung des Notwendigen und Nützlichen; dann ist sie Entfernthalten von allem, was schädlichen Einfluß ausübt; und ferner ist sie Hilfeleistung, wenn eine Schädigung doch Angriffspunkte am Pflegeziel gefunden hat. Ein Bild sei hier angeführt, ein Schwimmerschüler wird am Schwimmgürtel herangebildet, das feuchte Element, dem — wie der Volksmund sagt — die Bassen fehlen, und sich nun selbst in demselben zu beherrschen, er lernt die verschiedenen Arten des Schwimmens, Springen und Tauchen. Dann behaltet die Leitung ihn vor Gefahren, indem sie seinen Aufenthalt im Wasser zunächst nicht über eine bestimmte Dauer gestattet, als er ohne Gefahr schon ausfahren kann, ferner leistet sie ihm geeignete Hilfe durch Rettungsmaßnahmen, wenn im sportlichen Betrieb durch Unglück oder Zufall ihm Lebensgefahr droht. Oder wenn ein Anfänger an Red oder Barren geführt wird, werden dem Jüngling alle Körperbewegungen bis ins kleinste erklärt, er wird vertraut gemacht mit dem Nützlichen, was ihm Turnen und Sport bieten.

Das hier angeführte wäre also Pflegearbeit an der Jugend im Verein, allerdings nur in sportlicher Hinsicht, nicht in jener Form, welche die abschließende Jugendpflegetätigkeit erfordert. Diese hat doch ihr Ziel viel weiter gesteckt, nämlich die Heranbildung zu reifen Menschen, nicht die Ausbildung zur tüchtigen Sportkraft. Wenden wir die dreifache Form der Pflegebetätigung auf die eigentliche Jugendpflegearbeit an, die besonders in den Vereinen des Reichsausschusses mit gepflegt wird. Die Leitung bietet zunächst alles auf, was der Jugend zur Ausreifung zum Menschen notwendig und nützlich ist, d. h. das Gemüt zu vertiefen und den Willen zu stärken, die seelischen Eigenschaften, nämlich die Tugenden

### Schickt die Jugend zum Turnen

von E. Wagner, Heidenau, Pressenwart des Turnbezirks Verna (D. L.).

Offen steht vor der Tür und wieder ist der Zeitpunkt gekommen, wo eine große Zahl Schüler und Schülerinnen einen neuen Lebensweg beginnen. Für die zur Entlassung kommende Schulpflichtige heißt es nun, ein Handwerk zu erlernen, um sich für die Zukunft zu sichern. Den Eltern und Erziehern wird diese Wahl viel Sorge bereiten, für ihre Kinder usw. das richtige Los zu treffen.

Gar bald werden die Jungen hinter dem Schraubstock oder der Feilbank stehen oder vor dem Schreibpult sitzen. Aber auch die Mädchen werden zum größten Teil einen Beruf ergreifen, gleich welcher Art und Stätte. Alles dies ist nur eine einseitige Ausbildung und daher dem Wachstum der Jugend von großer Gefahr. Viele Eltern werden beunruhigt auf die körperliche Weiterentwicklung ihrer Kinder denken und vieler Hinweise und Ermahnungen wird es bedürfen, sie einer geraden Körperhaltung, eines aufrechten Ganges usw. zu befehligen. Die Werkstätten und Büro-Räume sind dazu angetan, die Weiterentwicklung des jugendlichen Körpers einseitig zu beeinflussen und nur zu spät stellen sich Fehler und Krankheiten der inneren Organe (vor allem Herz und Lunge) heraus. Nach all den Entbehrungen und Enttäuschungen, die die in ein neues, schwereres Leben über tretende Schulpflichtigen während des Krieges und der nachfolgenden Zeit durchleben mußte, ist es Pflicht aller Eltern, Erzieher und Lehrmeister, auf eine gesunde Entwicklung der Körper der jugendlichen Geschlechter während ihres größ-

ten Wachstumens besonderes Augenmerk zu richten, wollen wir aus ihnen eine dem deutschen Volke zum Wiederaufbau dienliche Stütze schaffen.

Die Jugend braucht nach der täglichen Arbeit Bewegung in der Natur, um durch Säßeln des Körpers allen Gefahren des Alltags müde entgegensehen zu können. Sie muß aber auch durch Wanderungen die Natur und unsere schöne Heimat lieben und schätzen lernen.

In alle Eltern, Erzieher und Lehrmeister ergeht hiermit der Aufruf:

„Schickt die Jugend zum Turnen in die deutschen Turnvereine!“ In diesen Vereinen ist die Gewähr einer gesunden Jugendzucht gegeben durch Allgemeinturnen, Volksturnen, Spielen (Fußball, Schlagball, Ballspiel, Fuß- und Handball), Schwimmen, Fechten und nicht zuletzt Wandern. Ihr Eltern und Erzieher, seht euch das Schalten und Walten in den Turnvereinen, besonders der Jugendpflegeteile unter Leitung von bewährten Männern, an und ihr werdet helle Freude an dem Fortwärtstreben eurer Schützlinge haben. Durch die Bewegung im Freien, in Luft und Licht wachsen eure Kinder zu kräftigen, widerstandsfähigen Menschen heran und ihr werdet viel Dank ernten.

Die Deutsche Turnerschaft öffnet jedem freudig die Tür, in ihr sind Parteigeist und Religionsbekenntnis ausgeschlossen. Nur ein Ziel hat sich die Deutsche Turnerschaft gesetzt: Erhaltung des Körpers zum Segen des Volkes und Vaterlandes!

der selbstbezüglichen, der korporativen, der moralischen, der sozialen und der staatsbürgerlichen Sittenlehre in rechte Bahnen zu leiten und die Charakterentwicklung vorzubereiten. Die Jugend wird fern gehalten von dem, was die Entwicklung schädigend beeinflussen kann, also falsche Entwicklung der Seeleneigenschaften. Sowohl im wenig als im viel, Gemütsverrohung und Gemütsverarmung, Willensschwäche, dann besonders auch Behütung vor schlechter Freundschaft, unmäßigen alkoholischen und narkotischen Gemüts. Der Jugendleiter der Vereine wird immer befähigt sein, einem Jugendmitgliede ein Helfer, Retter, Leiter und Freund zu sein, der es durch pädagogischen Takt wieder auf rechte Wege zurückbringen kann.

Jugendpflege ist Erziehungsarbeit, keine unterrichtliche Lehrtätigkeit. Was an unterrichtlicher Arbeit in den Räumen des Turn- und Sportvereinslebens fällt, wie die Vermittlung staatsbürgerlicher Kenntnisse und Tugenden und ihre Grundlagen, das bietet das Vereinsleben mit seinen Leitern und Vorstern reichlich Stoff. Frühzeitig wird der Geist kameradschaftlichen Gemeinempfindens, der Vorstufe des staatsbürgerlichen, eingeprägt. Dieser Geist wird bei den Älteren erweitert und vertieft; hier setzt auch die eigentliche Belehrung ein, nicht in Form von Unterricht, sondern als zwanglose Unterhaltung und Vorträge. Der Verein ist eine gute Stätte, die Jugend zu tüchtigen, brauchbaren Menschen heranzuziehen, darum sei an die Eltern der schulentlassenen Jugend der Rat gerichtet, gebt ihnen Gelegenheit in eine Jugendabteilung der hiesigen Ortsgruppe einzutreten, die zurzeit aus 11 Vereinen aller Zweige der Leibesübungen besteht.

### Kleine oder große Fußballklubs?

von Karl Raube.

Kürzlich ging die Nachricht durch die Blätter, daß man in Berlin die Entstehung neuer kleiner Fußballvereine in Zukunft möglichst verhindern wolle. Sämtliche bestehenden großen Vereine der Reichshauptstadt haben sich dem Vorhaben nach zu diesem Zwecke verbunden und hoffen, dadurch das eigene Wachstum zu fördern. Sie machen für ihr Vorhaben geltend, daß durch die kleinen Klubs die Kräfte im Fußballsport zersplittert werden, und die Massen für die großen Ausschauungskämpfe nicht mehr das rechte Interesse haben. Die Sportbegeisterung leidet darunter, die vielen kleinen Spiele lassen den Blick für das Ganze verlieren, der einheitliche Aufbau der deutschen Sportbewegung wird durchbrochen und alles geht mehr in die Breite, während die Höherentwicklung zu stocken beginnt.

Man kann diesen Ausführungen eine gewisse Berechtigung leihen nicht abprechen. Trotzdem

muß es als sehr zweifelhaft bezeichnet werden, ob es möglich ist, diese Entwicklung einzudämmen und ferner, ob das Gelingen im Interesse des Sportes liegen würde. Ohne Abzusehen über diese Frage jagen zu wollen, möchte doch an jenerlei erinnert werden.

Es ist ein deutsches Nationalidee, sich in kleine Parteigruppen zu spalten. „Wo zwei Deutsche zusammenkommen, gründen sie drei Vereine“, das ist ein wahres und charakteristisches Wort. Oft und in mancherlei Formen ist gegen diese Spaltungswirtschaft auf politischem, wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und sportlichem Gebiete schon angekämpft worden, meist ohne Erfolg. Es gibt keine Periode in der deutschen Geschichte, die völlig ohne Parteilichkeit wäre. Jergendwie hat sich die deutsche Sache nach Zusammenbruch in kleinen Körperchen stets Luft gemacht; sie entspricht dem deutschen Volkscharakter und hat ihren Ursprung in dem stolzen Herzensgefühl, welches schon eine Eigentümlichkeit der alten Germanen war. Wie jene frei und einzeln auf eigenen Hufe lebten, der ihnen ihr Königtum bedeutete und in dem sie unbedingt herrschten, so spielt auch der Deutsche der Gegenwart lieber in einem kleinen Kreise die Führerrolle, als daß er sich in größerer Gemeinschaft einer mehrgliedrigen und mächtigeren Organisation fügt. Im vorangegangenen wird sich diese Tatsache im politischen und wirtschaftlichen Leben aus, denn selbst unsere mächtigsten Parteien und Gewerkschaften sind im Vergleich zu anderen Staaten klein und zersplittert.

Mit dieser Eigentümlichkeit des Deutschen muß auch im Sport gerechnet werden. Vielleicht wäre es möglich, auf kurze Zeit die Bildung kleiner Vereine zu unterbinden und die schon bestehenden rauh mit den großen zu vereinigen. Auf die Dauer wird jedoch diese Entwicklung nicht zu hemmen sein. Darum würden die großen Vereine vielleicht besser tun, ihre Kräfte anderen, höheren Aufgaben zuzuwenden und in der sportlichen Welt auf andere Weise Verdienste zu treiben.

Stark bezweifeln darf man ferner, daß ein jedes Aufsehen der kleinen Klubs ein Segen für den deutschen Sport wäre. Die vornehmste Aufgabe des Klubs ist schließlich, die Leibesübungen in möglichst weite Volkskreise hineinzutragen. Und da muß gesagt werden, daß die kleinen Vereine, die bei fortwährender Entwicklung meist von allein den Anstoß an einen großen Verband geben, sehr bedeutende Träger des Sportgedankens sind. Sie bieten den Mitgliedern weiten Spielraum, um ihre individuellen Fähigkeiten in den Dienst des Sportes zu stellen. Gerade in den kleinen Klubs, die wohl irgendeiner Jubiläumstage ihre Entstehung verdanken, werden oft Volkstriebe für den Sport gewonnen, die den großen Vereinen unzugänglich sind. Mag der Sport viel blutleuchtender an sich haben, mag der edle Wettkampf sich zuweilen in etwas unglücklichen Formen abspielen, so fördert alles das immerhin die Volksgesundheit. Die besten Spieler solcher Vereine werden bei aufmerksamer Werbetätigkeit für die großen Klubs dann leicht zu gewinnen sein, während die schlechten, welche für Ausschauungskämpfe und Ligaspiele sowieso unbrauchbar oder wenigstens hinderlich wären, in den kleinen Vereinen ebensogut aufgehoben sind wie in den großen.

So wird man in Ansehung obiger Ausführungen zu einer Bemeinung der Frage, ob die kleinen Vereine zu unterdrücken sind, kommen müssen. Es wäre im Interesse des Sportes wohl zu wünschen, wenn die großen Klubs die Forderungen daraus zögen.

### Neue Wege im Schießsport

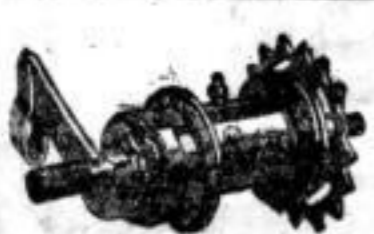
von Karl Raube.

Solange es Feuerwaffen gibt, solange blüht in unserem Vaterlande der Schießsport. Eigentlich hat er schon vorher bestanden im Armbrust- und Bogenschießen, was vereinzelt heute noch gepflegt wird. Mit den Feuerwaffen setzte die Schießsportbewegung in ungeahnter Stärke ein. Sie war von altem Anfang an volkstümlich; der Gesamtcharakter der Zeit ihres Aufstretens legte die Feuerwaffen in die Hände der Bauern und Bürger, welche dadurch allmählich ein Uebergewicht über die Ritterschaft mit ihren langsam veralteten Waffen gewannen. So ward das Feuerrohr Volkswaffe und die Uebung darin Volkssport. Allüberall entstanden Schützengilden, welche bald Schützengesellschaften anstalteten, die sich in der Folge zu echten Volkssportvereinen auswuchsen und den Schießsport immer allgemeiner machten.

Seben ist Entwicklung, Fortschritt, nicht ewiges Beharren im selben Zustand. Diesem Naturgesetz entsprechend haben sich die Schützengesellschaften stetig weiter ausgebildet und ausgebaut, bis sie gegenwärtig, seit etwa 20 Jahren, einen Stillstand zu verzeichnen haben. Neue Erfindungen sind seitdem nicht mehr gemacht worden, wenigstens keine bedeutenden. Demzufolge haben die Schützengilden einen Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht. Ein paar Jahrzehnte, solange noch genügend Schwingkraft und Idealismus in den Organisationen ist, bleiben sie auf der Höhe, dann zeigt sich, wenn nicht neue Anregungen kommen, daß Stillstand Rückgang ist. Nicht nur bei den Schützen ist das so, aber bei ihnen möchte es aufmerksamen Beobachtern scheinen, als ob keine Andeutungen eines beginnenden Rückganges sich bemerkbar machen. So liegt s. B. der Schwerpunkt der Gilden schon mehr auf dem Gesellschaftlichen anstatt auf dem Sportlichen. Sollte die Zukunft Fortschritte darin bringen, so käme es einer Verdröberung, Verflachung, keiner Vertiefung des Schießsportes gleich. Hier gilt es, sein acht zu geben! Man muß sich nach neuen Anregungen für den Sport umsehen, damit neues Leben und neuer Geist die alten Verbände erfülle und durchdringe. Leider ist festzustellen, daß die Vereine sich sträuben, etwas Neues aufzunehmen, oder es doch nicht als ebenbürtig betrachten.

Denn es gibt schon etwas Neues, und es sei gleich vornweg festgestellt, etwas Gutes. Das Kleinfallschießen ist gemeint. Bei den deutschen Kampfsportvereinen im Juni 1922 ist dieser neue Zweig des Schießsportes erstmalig im Rahmen eines allgemeinen Sportfestes an die Öffentlichkeit getreten. Leider mußten die Wettkämpfe in den Schießständen der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Hakenloose ausgetragen werden, so daß die breite Öffentlichkeit wenig davon erfuhr. Etwa 300 Schützen aus allen Teilen des Vaterlandes waren damals in Berlin und schossen gute Ergebnisse heraus. Die verhältnismäßig kleine Zahl zeigt schon, wie schwach das Interesse für diese Sache momentan noch ist. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Schützengesellschaften und die größeren Sportverbände in gemeinsamer Arbeit die Pflege der neuen Sache in die Hand nehmen würden.

Denn das ist, neben der billigen Beschaffungsmöglichkeit, der große Vorteil der neuen Sache: daß die Schützen außerst vielseitig ausgebildet werden. Wollen sie gute Ergebnisse erzielen, so müssen sie alle möglichen anderen Sportarten treiben, vor allem Leichtathletik und Gymnastik. Hier haben die Schützengilden eine große Aufgabe im Dienste der deutschen Jugend. Möchten sie dieselbe nur recht bald in vollem Umfange würdigen!



# ROTAX

die Freilaufnabe für Sport und Wanderfahren

Jeder Käufer erhält ein Paar Hosenbrüger gratis.

## Wollt Ihr billig kaufen Müßt zu PIMSLER laufen

Dort kann man sich noch preiswert und schick in  
**Herrengarderobe**  
eindecken.

<b>Schwedenmäntel</b> für das Frühjahr	Suberspreis
<b>Anzüge</b> , hochmodern	von 20 M. an
<b>Lange und Brecheshosen</b>	von 5 M. an
<b>Gummimäntel</b> für Herren und Damen	von 17 M. an
<b>Konfirmanden-Anzüge</b>	von 14 M. an

**27 Pimsler 27**

Dresden, Landhausstraße  
nähst. d. Pirmascher Platz, fröh. Gr. Bräutig.  
sämtliche Straßenabteilungen.

**Könnt auch langsam gehn  
PIMSLER bleibt bestehn**

Kunden von abwärts erhalten Fahrtvergütung.

### Reform- Leibchen

für Damen, junge Mädchen  
u. Kinder in allen Weiten  
bis 100 cm.

**Plattformer  
u. Korsetts**  
für schlanke und stärkste  
Figuren

**Brusthalter  
u. Hautana**  
in reicher Auswahl be-  
sonders für starke Büste

**Dea-Korsettleibchen**  
Gesetzlich geschützt.  
Reparaturen aller Art werden preiswert ausgeführt

**Erstes Löbtauer Korsetthaus**  
Pl. Schild, Kesselsdorfer Str. 12 u. 34



## Was schenke ich Konfirmation?

meinem Paten zur Konfirmation?

Ein wirklich schönes Geschenk ist:  
Eine gute Uhr oder: ein moderner, schöner Schmuck.

Das richtige zu finden, zeigt Ihnen das mit  
billigsten Preisen dekorierte Schaufenster von

**Uhrmachernstr.  
Kern**  **Dresden-A.  
Friedengasse 1**

## „Vom Tode errettet...“

Lungenleidend! Es irrtellen Lebensgefährten:  
Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen, und ich  
muss sagen, der Nymphosan-Sirup hat mich noch vom Tode errettet. Erst  
war ich 10 Wochen im Krankenhaus, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel  
Kustwurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann  
ging ich nach Oberdorf, und da hörte ich von einem Herrn E. von Ihrem  
Nymphosan-Sirup. Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Pfund zuge-  
nommen, kein Fieber mehr und Kustwurf hat auch nachgelassen und spreche  
Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtung G. B. i. O.”

So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankbriefe.  
Best.: Myr. cps. 3 %, Na. benz. 0,1 %, Na. br. 2 %, Ferr. pept. oxyd. liq.  
aa 5 %, Extr. Malt 24 %, Sacch. 16 % f. emuls. Preis pro Flasche M 3.-  
Depot: **Preis:** Central-Apothek. Postkoppel; Glindauf-Apothek.

Alleinversteher:  
**Nymphosan A.G., München 38.**

**Benzin**  
Autoöle, Staufferfett

## Motorenbenzol

**Christian Schaper**  
Dresden-A.  
Hamburger Str. 34

**Das** 

**stabile,  
verläßliche  
Fahrrad**  
läuft unbedingt

**Schmolzer  
DRESDEN  
LIEGELSTR. 19**

## Keine Gallenstein- u. Kropfoperation mehr!

**Kropf-,  
Sarkoma-, Bilhals- u. Gallensteinleidend**  
erhalten kostenlose Auskunft, wie man in kurzer Zeit  
von Gallenstein und Kropf befreit werden kann.  
Alter und Geschlecht angeben.

**L. Herzog, Stuttgart L 27, (Wttmbg.), Hohenheimer Str. 10**

**Kaiserauszug**, pa. Qualität,  
**Kaiserauszug** in Beuteln,  
**Weizenmehl** (Oderperle),  
**Konserven** in bekannter Güte,  
**Haferpräparate**, pa. reine Ware,  
lose und in

## Wenau-Werkschachteln

für den Schulunterricht.

**Dr. Kurt Schneider, Gurtzsch, Schlesien.**  
Führer: **Heinz Gerards, Dresden-A. 1, Lillengasse 3.**  
Telephon 10 925.

**Stoffen für immer unndig!**  
Eine sensation. Erfindung. Gold. Medaille.  
**Enthaarungsmittel „Salutol“**  
„Salutol“ ist ein chemisches, unschädliches  
Produkt, welches jeden sichtbaren, lästigen  
Haarwuchs durch chem. Zerlegen der Haare  
sicher radikal und schmerzlos entfernt.  
„Salutol“ leistet jedermann unschätzbare  
Dienste. Einfacher erhalten Prosekt und  
Probe. Rückporto beifügen. Wiederbe-  
steler allerorts gesucht vom Generalvertrieb  
**F. Bieder, Hamburg 208**  
Bartelsstraße 65.

## Franz Elström

Dresden-Altsadt  
**Große Zwingerstraße 22**  
Fernsprecher 21 220, 45 005

## Spezial-Geschäft für Lacke und Farben

- Nur erstklassige Fabrikate -
- Reelle fachm. Bedienung -

## Radio-Apparate

u. Zubehörteile verschiff.  
Extrem billigst. Vorfü-  
hrung kostenlos bei  
Herr Kaufmanns Nachf.  
Dresden-A., Ringstr. 4.  
Teleph. 17 980, 19 171.  
Verkaufsstellen: Plüßiger  
Str. 17 u. Bürgerstr. 69.

# Ungehörige der Konfirmanden!

Bernachlässigt nicht Eure **Wahlpflicht**, Ihr versündigt Euch sonst an  
der Zukunft Eurer Kinder. Wählt

## Dr. Jarres Feld 4

# Sportler!

Ueber dem Sport steht das Vaterland. Darum wählt, ehe Ihr an die Aus-  
übung Eures Sportes geht.

## Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Eure Stimme gehört: **Dr. Karl Jarres**



# Zur Reichspräsidentenwahl!

In letzter Stunde rufen wir allen Wählern und Wählerinnen die ernste Mahnung zu, ihre Stimme dem nationalen Kandidaten

## Jarres

zu geben.

Einstimmig wurde er von all den Verbänden und Parteien, die mit der bisherigen Mißwirtschaft Schluß machen, die einen **Wiederaufstieg Deutschlands**, die Ruhe und Ordnung im Lande wollen, aufgestellt. **Deshalb wählt ihn!**

## Jarres ist unser Mann!

Er steht als einziger von allen Kandidaten über den Parteien!

Nationaler Bezirksausschuß Dresden-Altstadt.

### Ausnahme-Verkauf!

#### Damen-Wäsche:

Damen-Strümpferhemd	0,95 an
Beintleid	1,10 an
Brinzeß-Unterrock	2,50 an
Nachthemd	3,50 an
Semdbusen	2,90 an
Garnitur	4,50 an

#### Bettwäsche:

Bettbezug fertig gemäht aus Kessel od. weissem Wäscheleinen	5,00
Bettbezug fertig gemäht aus Leinen	6,90
Bettbezug fertig gemäht, bunt	6,50
Betttücher	3,00 an
Netze	3,00 an

#### Serner gelangen zum Verkauf:

Große Posten Ausstellungsstücke in hocheleganten Damenhemden, Beintleibern, Unterröcken, Nachthemden und -Jasden, Semdbusen, auch passend für Konfirmantinnen, zu außerordentlich billigen Preisen. Männer- u. Frauen-Barchenthemden u. A. 2,75 an, Herren-Normalhemden u. A. 2,50, Normalhemden von A. 2.— an, Schürzen, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Taschentücher, Frottiertücher, Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, Einfaßhemden **spotbillig.**

#### Damen-Konfektion:

Kleider für Damen und Mädchen in eleganter Ausführung	7,50 an
Damen-Mäntel in reicher Auswahl	6,50 an
Kostüme aus strapazierbarem gut. Stoff	16,50
Blusen aus Filzeil od. sonst. moderner Stoffen, auch Kasaks	1,90 an
Hüte für Haus und Gesellschaft	1,90 an
Strümpfen reiche Auswahl	4,50 an

Dresd. Damenkonfektion u. Baumwollwaren G.m.b.H. Dresden-A., Pillnitzer Str. 19

### Rosenloser Wohnungstausch



**Handtruck**  
Dresden, Stephaniensplatz 4  
Fernspr. 32018 Fil.: Dr.-Kl.-Zschachwitz  
**MOEBELTRANSPORT  
SPEDITION-LAGERUNG**

### Die Schreibmaschine für Sie!

„Gundka“ für 39.— Mk. komplett!  
Metallgehäuse, sichere Schrift, Normalzeilenlänge, kein Spielzeug, 6 Durchschläge, 1 Jahr Garantie. Mit Zusatz-Ausstattung! Vorführung und Demonstration unterbreiten!  
„Gundka“-Verk., Dresden-A., Reifbahnstr. 32, 1. Etg.

## Reisen nach dem Auslande

stehen an unseren Sortenkassen

Dresden-A., Waisenhausstraße 18-22 | Dresden-Neustadt, Hauptstraße 38  
Dresden-Pl., Chemnitz Straße 96 | Dr.-Weißer Hirsch, Bautzner Str. 10  
Dresden-A., im Hotel Europ. Hof, Prager Straße 89  
Dresden-A., im Hauptbahnhof

### Noten aller Länder

stets zur Verfügung. Größte Bequemlichkeit und Sicherheit gegen Verlust, Diebstahl usw. bieten unsere

**Schecks, Akkreditive und Kreditbriefe** auf alle Plätze der Welt

**GEBR. ARNHOLD**

### Sanitäre

Artikel, wie Elyos, Frauenwaschen, Spülmaschinen, Leibbinden, Vorfallbinden, Monatsgürtel und andere

### Frauenartikel

1. Gesundheitspf. Damenbedienung.  
**Fr. Heusinger**  
Dresden, Am Seegraben 37  
nahe Hauptbahnhof.



**EDDA**  
INDUSTRIE  
ÖLE UND FETTE



**Fa. Carl Rädtsch**  
Dresden-A., Schlachthofring 19.  
Fernspr. 26 666, 26 885  
Auslieferungslager und  
Technisches Geschäft  
Dresden-A. 1, Gr. Kirchgasse 8. Fernspr. 19812



**Trümpke  
Noack**  
Dresden.

### Kurt Siering

Reich-Schlichterei  
Freital-Postkasseler  
Fernsprecher:  
Am Freital Nr. 151.  
„Nachtigall“ auch nachts!  
Für Nachschaltungen  
ausfallt in Bereitschaft.

**Bäder-Reparaturen**  
Jede Arbeit, auch Kleinstarbeiten, prompt u. billig!  
Erich W. Runge,  
Dresd. N., Christenstr. 2.



**Karmelitergeist**  
**Amol**  
Beliebt  
Haus- und Einreibemittel  
In Apotheken und Drogerien erhältlich

### Kanzlei Sächsische Rechtshilfe

Dresden, Wettinerstraße 48. Tel. 21536 Sprechzeit 9-5 Uhr  
erledigt fachmännisch sämtliche Prozeß-Inzess- u. Vertrauenssachen  
Glänzende Erfolge! Leichte Zahlung!

### Nettle gegen Haarausfall

von Fachärzten und anderen Autoritäten berodnet und empfohlen. Nur echt von B. H. Funke & Co. in Leipzig. — Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und allen einschlägigen Geschäften.

### Zücht. Gärtnerehepaar

gibt 30 Jahre (bis 2 Kinder), möglichst in Dauerstellung gesucht für Dresdner Vorort zur Einrichtung von Versorgung von Obst, etwas Gemüsebau, kleiner Landwirtschaft (1 oder 2 Kühe, auch zur Feldarbeit) und etwas Hausarbeit. Bewerberin Wohnung (2 Zimmer, Kammer, Küche) frei. Wert haben nur Angebote von ehelichen, arbeitsamen Ehepaar (gelernter Gärtner), das in obigen Arbeiten vollkommen erfahren ist und durchaus selbständig und rentabel wirtschaften kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit erheben unter „GK. 245“ an Zeitungsverlag B. Stolle, Freital.



**Auto-Anoden-  
und Heiz-Batterien**  
sämtliche Glas-Akkumulatoren / Ladestation  
**Bindler & Fichtner**  
Akkumulatorenbau  
Freital-Postkasseler  
gegenüber Döbener Hof.

### Ehelente

erhält Preisliste Nr. 23  
üb. Hygienische Bedarfs-  
artikel gratis verschlossen  
gegen Erstattung des  
Betrag von 20 A.  
D. O. Fickert,  
Hamburg 31, Eilbek-  
straße 41.

**Solide Bänke** **Stauraum billig**  
Bänken von A. 1,25 an, Nachfüßen von  
A. 2,50 an, Bett-Bänke von A. 5,50 an, Kissen-  
Bänke von A. 1,50 an, Inletts, federdicht,  
Bettbreite, Meter A. 3,40.  
**Etio Heinemann, Dresden-A., Webergasse 26.**  
Gegenüber der Bärenschänke.



**Reunion  
Einsteern**

### Bei Bedarf v. Konfirmationsgeschenken

wenden Sie sich an das so ide  
Waren- und Goldwaren-Geschäft  
zur **Trauringeschmiede**  
**R. Meier, Dresden,**  
Wettinerstr. 12, Fernspr. 19971  
Trauringe, 333 gefasst  
Paar von 12 an.

Sin wieder mit einem frischen Transport



pa. ostpreuß.  
holl. Milchvieh

eingetroffen und stelle eine Auswahl von 15 Stück  
mit vorzüglicher Milchleistung ganz hochtragender  
und mit hübschen Scherker und mittlerer Kühe und  
Stellen zu niedrigen Preisen unter realen Be-  
dingungen und bequemer Zahlung sofort a. Verkauf.  
Schlichtlich wird angenommen.

### A. Müller, Borlas

### Tüchtige Verkäuferin

die auch flotte und schide Binderin in Guiraten-  
zen sein muß, sofort in angenehme Stellung reist.  
**Blumenkunst, G. m. b. H.,**  
Dresden-A. 1, Scheffelstraße 20, Schlichtsch 180.

### Spülapparate

**+ Eliso +**  
Leib- und Monatsbinden,  
Windelsohlen, Unterlagen,  
sämtl. hygienische Artikel  
Frau Buchelt, Dresden,  
Oberbergstraße 12, 1. Etage,  
an der Prager Straße,  
5 Min. vom Hauptbahnhof.

**+ Frauenbinden behandeln**  
Frau Otto, bei Kundige  
Dresden, Pinnakel-Str. 20  
Sprechzeit 2.-5.

### Biere! Vereine!

**Guter Humorist**  
empfehlst sich  
**J. Wehl**  
Dresden-A., Hauptstr. 13,  
4. Etage. Tel. 28328.

### Langebrüder Gartenkies

goldgelber, in schön  
haltbarer Farbe, emp-  
fiehlst aus eigener Grube  
Firma

### Hermann Trepte,

Langebrüder. — Tel. 88.  
Kleider-, Küchenstrahl,  
Vertiko, Sofa, Bettstül,  
m. Matratze, Federstül,  
Tisch, Stühle, Eisenlan-  
ge, Kammode, Spiegel,  
Garderober, Wäsche, best.  
Dresden-A.,  
Palmstraße 31, port.

### Besseres, tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen  
zum 1. Mal gesucht.  
Frau Dora Kieber,  
Sohmannsdorf,  
Zimmendorfer Str. 47, 1.

# Viertes Blatt

Nr. 74

Sonnabend, den 28. März

1925

## Kreisausschuss

Für die öffentliche Sitzung des Kreisausschusses, die Freitag vormittag unter dem Vorsitz von Kreisbauplanungs- und Statistiker Dr. Hauptmann in der Stadtverwaltung abgehalten wurde, sind folgende nichtöffentliche Sitzung ergebnislos.

Zunächst befuhrte der Kreisausschuss die Zwangsangelegenheiten des Güterbezirks und die Oberbehörde nach der Gemeinde Völs. Kenntnis wurde genommen von Darlehnsaufnahmen von Gemeinden und des Elektrizitätsverbandes Gröbna, einer Änderung im Stammbuch der Stadt Wilsdruff, Berufung und Wahl von Beamten und der Genehmigung der Satzungen des Elektrizitätsverbandes Flauenbacher Grund. Dann wurde eine Reihe von Ortsgesetzen und Steuerordnungen mitgeteilt, gegen die von der Kreisbauplanungs- und Statistiker nicht erhoben worden ist.

Schließlich wurde über einen inwischen wieder zurückgezogenen Entwurf eines Ortsgesetzes der Stadt Freiberg gesprochen, in dem die Erhebung einer Straßenerhaltungssatzung und Steuerbeiträge vorzusehen war. Nach Rücksprache mit der Kreisbauplanungs- und Statistiker wird die Stadt Freiberg einen neuen Entwurf einreichen, in dem auf die Steuerbeiträge verzichtet wird und an Stelle der Straßenerhaltungssatzung eine Straßenerhaltungssatzung treten soll. Die Kreisbauplanungs- und Statistiker ist ermächtigt, im Unbedenklichkeitsfalle zu erklären, daß Einpruch dagegen nicht erhoben werde. Dabei wurde die grundsätzliche Frage gestellt, ob nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine Steuerbeiträge erhoben werden könne. Das Oberverwaltungsgericht hat diese Frage in einem Urteile gegen die Stadt Dresden verneint. Oberbürgermeister Blücher erklärte hierzu, daß das Urteil außer acht gelassen habe, daß in Sachsen keine förmliche Autonomie der Gemeinden bestehe. Das Oberverwaltungsgericht werde aber kaum einer Steuerbeiträge widersprechen, die Mieter und Hausbesitzer gleich treffen.

## Erhöhung der Preise für Eisenbahn-Monatskarten

Die Preise der Monats- und Schülermonatskarten werden wie neulich schon an anderer Stelle des Blattes kurz mitgeteilt, vom 1. April an um 25 v. H. erhöht. Die letzten Wochenkarten beider vom 5. April an „Arbeitermonatskarten“. Ihr Preis und Aufdruck bleiben unverändert. Sie werden aber nur zur Fahrt zwischen Wohn- und Arbeitsort und nur gegen Ausweis und außerdem nur an Arbeiter ausgegeben, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt werden. Arbeitermonatskarten bleiben ebenfalls im Fahrpreise unverändert und werden vom 5. April an ebenfalls nur an Arbeiter im engeren Sinne ausgeben.

Als neue Reiskarte wird vom 5. April an eine jedermann zugängliche Wochenkarte, künstlich Teilmonatskarte genannt, eingeführt, die eine Reiskarte ist und etwa 25 v. H. des jeweiligen Preises der Monatskarte kostet. Die Teilmonatskarten sind durch einen blauen Streifen von links unten nach rechts oben abgegrenzt. Die Preise der Arbeitermonatskarten werden vom 1. April an auch erhöht und entsprechen dem Preise einer einfachen Fahrkarte 4. Klasse. Der Benutzungsfreis der Arbeitermonatskarten bleibt im Wesentlichen zur Arbeitermonatskarte unverändert.

## Invalidenversicherung Erhöhung der Renten

Eine Erhöhung der Renten beginnt der 1. April allen denen, die eine Rente aus der Invalidenversicherung beziehen. Hierunter fallen die Invaliden, Kranken-, Alters-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Die Erhöhung geschieht in zweierlei Weise. Zunächst wird bei den genannten Renten der Reichszuschuss erhöht, und zwar um monatlich 2 Mk. mit Ausnahme der Waisenrenten, bei denen die Erhöhung 1 Mk. beträgt.

Die Durchführung dieses Teiles der Rentenerhöhung wird sich in der Mehrzahl der Fälle, ohne zeitraubende Vorbereitung, sozusagen automatisch, in der Weise vollziehen, daß die auszahlende Postanstalt aus, jede laufende Rente am Monatsanfang 2 Mk. mehr (bei Waisenrenten 1 Mk. mehr) auszahlt, ohne daß die Landesversicherungsanstalt die Post und den Rentenempfänger besonders verständigt. Die Rentenempfänger, die jetzt in gewohnter Weise ihre Rentenauszahlungen für den Monatsanfang vorbereiten, werden deshalb unbedenklich in ihren Rentenauszahlungen den bisher gezahlten Monatsbetrag einziehen und am Monatsanfang bei Auszahlung der Erhöhung auf Verlangen der Post den Mehrbetrag hinzufügen. Die Einzelheiten regelnden Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers sind noch nicht erlassen.

Neben der Erhöhung des Reichszuschusses wird ein Teil der laufenden Renten noch eine weitere Erhöhung dadurch erfahren, daß die bis zum 30. September 1921 veranlagten Beitragsmarken der Lohnklassen 2 bis 5 wieder ein Steigerungsbetrag gewährt wird, der für jede Beitragsmarke in der Lohnklasse 2 zwei Reichspfennig, in 3 vier, in 4 sieben und in 5 zehn Reichspfennig beträgt. Diese weitere Rentenerhöhung kommt nur den Invaliden, Kranken- und Altersrenten zugute, sie betrifft nicht die laufenden Witwen-, Witwer- und Waisenrenten.

Die Durchführung dieses Teiles der Rentenerhöhung erfordert etwas mehr Zeit. Denn die Steigerungsbetrag für jede einzelne Rente entsprechend der Zahl der Beitragsmarken und der

gehörten Lohnklasse verschieden hoch ist, so muß der Steigerungsbetrag für jede einzelne Invaliden-, Kranken- und Altersrente besonders berechnet werden. Die Landesversicherungsanstalt des Reichs hat sich für diese Berechnung mit der Landesversicherungsanstalt des Reichs abgeeinigt. Wenn auch die Umrechnung dieser Renten so schnell wie nur irgend möglich durchgeführt werden soll, so werden doch bis zur Umrechnung aller Renten auch bei Einzug von Auszahlungsbeträgen immerhin zwei bis drei Monate vergehen, so daß zwar ein Teil der Rentenempfänger auf Anweisung des Steigerungsbetrages bereits für den 1. Mai rechnen kann, die übrigen sich aber mit der Auszahlung bis zum 1. Juni und 1. Juli abhalten müssen. Selbstverständlich werden die Steigerungsbeträge auch in diesen Fällen für die Zeit vom April an nachgezahlt. Um Zeit für die ungesamte Umrechnung der Renten zu gewinnen, wird die Landesversicherungsanstalt in den nächsten drei Monaten Einzelragen über die Durchführung der Rentenerhöhung, die bereits jetzt in großer Zahl vorliegen, nicht beantworten.

## Sächsisches und Allgemeines

**gk. Wochenendfahrten.** Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, werden bereits Sonntagrückfahrkarten ausgegeben, die zur Rückfahrt von einer anderen Station aus, als der Station der Hin- und Rückfahrt, benutzt werden können. In welchem Umfange die Ausgabe solcher Karten zugelassen werden kann, ist der Entscheidung der einzelnen Reichsbahndirektionen überlassen, weil diese allein zu überlegen vermögen, ob ein Bedürfnis für Sonntagrückfahrkarten vorliegt, und ob für diese Zwecke betriebstechnischer Art dagegen sprechen. Die Rückfahrt von einem beliebigen Bahnhof aus kann aus dem Grunde nicht gestattet werden, weil nur solche Bahnhöfe in Frage kommen können, die von der Abfahrstation nicht weiter entfernt sind als die Endstation der Hin- und Rückfahrt.

**gs. Dienstzeiten des Deutschen Arbeitsnachweises Dresden und Umgebung vom 1. April an.** Eine Bekanntmachung hierüber befindet sich in der heutigen Ausgabe.

## Aus dem Lande

**Byrgstädt. Gesangvereinsjubiläum.** Die Byrgstädter „Liedertafel“ feierte das 90. Stiftungsfest durch ein großes Konzert.

**Chemnitz. Erhöhtes Volksschulgeld für auswärtige Schüler.** Der Rat der Stadt beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit der Schulgeldfrage für auswärtige Volksschüler und beschloß, dem Stadtverordnetenkollegium vorzuschlagen, für auswärtige Volksschüler vom 1. April an ein Fremden-Schulgeld nach dem einfachen Satz wie für die höheren Unterrichtsanstalten (gegenwärtig jährlich 120 Mk.) und eine einmalige Aufnahmegebühr in Höhe eines Monats-Schulgeldes zu erheben.

**Chemnitz. Bürgermeistereiwahl.** An Stelle des Bürgermeisters Reihner, der in gleicher Eigenschaft nach Hainichen geht, ist mit 17 von 18 abgegebenen Stimmen Bezirksassessor Dr. Oebauer zum Bürgermeister von Chemnitz gewählt worden.

**Waldau. Fabrikfeier.** Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der in Georgswalde (Tschöb-Slowakei) gelegenen zweiten Fabrik der bekannten Filig- und Pianofabrik August Förster in Waldau (1859 gegründet) veranstaltete die Firma nächsten Dienstag abend in Neugersdorf im Saale von „Stadt Zittau“ für ihre gesamte Arbeiterschaft eine größere Festlichkeit. Ein Sonderzug, welcher Dienstag abend 1/6 Uhr Waldau verließ und unterwegs hält, wird die annähernd tausend Festteilnehmer nach Neugersdorf, unserer jüngsten lausiger Stadt an der böhmischen Grenze, bringen. Am 1. April, dem Gründungstage des Georgswalder Unternehmens, folgt eine interne Feier. Die Jubiläumsschiffahrt hat aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens ihrer Zweigfabrik eine Festschrift herausgegeben.

**Oberwiesenthal. Schneeschmelze.** Vom Fichtelberg, wie aus den übrigen Teilen des oberen Erzgebirges, wird rasche Schneeschmelze gemeldet. Innerhalb der letzten 24 Stunden taunten 70 Zentimeter Schnee weg. Es ist daher mit einem Ansteigen der Gewässer zu rechnen.

**Riesa. Töblich überfahren.** Am Donnerstag nachmittag ist auf der diesigen Reihner Straße ein 2 1/2 Jahre altes Kind

dadurch ums Leben gekommen, daß es in ein Einpännerfuhrwerk gefahren und überfahren worden ist. — Ein männlicher Leichnam wurde am Freitag an der Flurgrenze Forberge-Opitzsch an dem linksseitigen Ufer aus der Elbe gezogen. Der Ertrunkene, der scheinbar nicht lange im Wasser gelegen hat, dürfte etwa 35 Jahre alt sein. Der Leichnam ist bekleidet mit schwarzem Sommerüberzieher, dunkelblauem Cord-Anzug, ziemlich guten Schürschuhen mit Gummiläbschen. Hemd und Mantel sind mit den Buchstaben G. S. gezeichnet.

## Theater

**ab. „Leichtsin.“** Die Blätter aller Welt stehen voll von Fällen, wo der Leichtsin einer Frau einen Mann zum Verbrecher trieb. Solch ein lebenslustiges Ding bedenkst manchmal gar nicht, welche Folgen ihr Verlangen nach Schmutz und schönen Kleidern haben kann. Beschleifflüßer, Defraudanten usw. können als den Hauptgrund ihres Vergehens fast immer die Frau angeben, der sie keinen Funken abzugeben können! Das Schicksal eines solchen Mannes, der durch die große Liebe seiner Frau zum Verbrecher wird, offenbart uns in leuchtenden Farben der Metro-Grosch-Kilm „Die Frauenkammer“ mit Roe Murray in der Hauptrolle. Aber die triebende Kraft seiner Entschlossenheit, seine junge Frau nicht im letzten Augenblick ihre Schuld ein und ihre Reue sowie die Aufrichtigkeit eines Verwandten betreten den Mann von der Schwärze einer Strafe. — Wer dieses elementare Schicksal miterleben will, was sich den Film bis 2. April in den Alhambra-Vorstellungen — Tivoli-Palast — Wettinerstraße 12. ansehen, wo derlei abendlich beispiellos große Erfolge erzielt. — Der Frauenkammer voraus rollt die „Deutliche“ ab, die diesmal ein alte nette Aprilscherze enthält. Das Programm wird durch die Größte „Billa, sei ein Mann“, vervollständigt.

## Rundfunk Leipzig-Dresden

Sonntag, den 29. März 1925.

8.30—9: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.)  
9.00—10.00: Morgenandacht.  
11.00—12.00: Hans-Bredow-Schau.  
11.00—11.30: 13. Vortrag: Zusammenhang der Heberfeld über den Inhalt der bisherigen Vorträge „Aus dem Gebiet der Elektrotechnik“. Prof. Dr. Vanger, Chemnitz.  
11.30—12.00: 13. Vorlesung über Charakteristika aller Zeiten. Prof. Dr. Georg Wilmowski, Jean Paul.  
12.00—1.00: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Leipzig, ausgeführt v. der Rundfunkkapelle.

1. Stud: Ouvertüre „Alceste“.  
2. Mendelssohn: Andante aus der Italienischen Symphonie.  
3. Taurak: Suite, Op. 88.  
4. Verdi: Dello-Fantasia.  
5. Meyer: Deutsche Tänze.  
Im Saale der Alten Handelsbörse.  
4.00: „Elias“ von Mendelssohn (Wiederholung). Dirigent: Alf Brendel. Solisten: Ilse Hellwig-Rosenthal, Hildegard Louquandre (Soprano), Meta Jung-Steindrück (Alt), Robert Brühl, Dresden (Tenor), Reinhold Gerhardt (Bass). Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonieorchester.  
Ab 8 Uhr: Bekanntgabe der Wahlergebnisse zur Reichspräsidentenwahl. (Bis etwa 12 Uhr nachts.)

8.15: Lustige Musik, Mitwirkende: Ilse Bergen-Sudmann (Soprano), Erich Sudmann (Tenor) und die Rundfunkkapelle. Am Grotrian-Steinweg: Friedb. Sammler.  
1. Suppé: Ouvertüre „Flotte Pariser“ (Rundfunkkapelle).  
2. Müllner: Auftrittslied aus der Operette „Der Viceadmiral“ (E. Sudmann).  
3. Ehrlich: Schimmernder Mond Ilse Bergen-Sudmann.  
4. Jeller: Duett aus „Vogelhändler“ (Ilse Bergen-Sudmann u. Erich Sudmann).  
5. Grünfeld: „An mein Wien“, aus der Operette „Der Lebemann“ (Rundfunkkapelle).  
6. Ehler: Weintied aus d. Operette „Der lachende Chemann“ (Erich Sudmann).  
7. Stolz: Komm, wir gehen dem Schein d. Mondes nach (I. Bergen-Sudmann).  
8. Linde: Duett aus der Operette „Ergrit“ (I. Bergen-Sudmann u. E. Sudmann).  
9. Lehár: Volkstrenen-Walzer (Rundfunkkapelle).  
10. Sitzung: Eines schönen Tages wird's vorbei sein (Erich Sudmann).  
11. Stolz: Duett aus der Operette „Die Tanzgräfin“ (Ilse Bergen-Sudmann u. Erich Sudmann).  
12. Jol. Strauß: Prinz Eugen - Marsch (Rundfunkkapelle).  
Anschließend (etwa 10.00 Uhr): Sachbeil. Sportfunkdienst.

**Montag, den 30. März 1925.**  
Wirtschafts- und Rundfunk:  
10.00: Wirtschafts- und Nachrichten: Holz- und Baumwollpreise.  
4.00: do.: Landw., Baumwolle, Devisen.  
6.00: do.: Dasselbe: Wiederholung.  
8.15: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Reichamtes für Handel und Industrie.  
Rundfunk für Unterhaltung und Befehung:  
10.15: Was die Zeitung bringt.

12.00: Mittagsmusik auf d. Dupleid-Phonola.  
12.55: Rauener Zeitzeichen.  
1.00: Ödrien- und Pressebericht.  
4.30—6.00: Konzert der Hauskapelle.  
6.30—7.30: Sonderdarbietung: Musikgeschichte in Beispielen.  
Eine musikalische Vortragsreihe von Dr. Wilhelm Hilbig.

V. Vortrag: Oper und Lied des XVII. Jahrh. Beispiele:  
Claudio Monteverdi: Arie aus „Orfeo“ (1607), Marc Antonio Capriano: Arie aus „Daphne“ (1608), Pieder von Heinrich Albert (1688), Adam Krieger (1657) und Wolfgang Franz (1685). Gesang: Eva Graf, ehemaliges Mitglied der Leipziger Oper. Am Grotrian-Steinweg: Dr. Wilhelm Hilbig.

7.30—8.00: Vortrag: Dr. Luther, Bibliothekar der Deutschen Bläserlei: „Der Geist der russischen Literatur“.  
8.00—8.10: Einführung in die Oper „Derzog Alabardis Burg“ und in das Tanzspiel „Der solgeschickte Prinz“ v. Bela Bartok. Erstaufführung am 2. April im Nationaltheater in Weimar.

8.15: Operetten-Abend, (am 7. März 1925 wegen der Reichstrauer angefallen). Mitwirkende: Margarethe Köhner und Karl Vippert-Schroth und die Rundfunkkapelle. Am Grotrian-Steinweg: Friedb. Sammler.  
1. Suppé: Ouvertüre zu „Jehn Mädchen u. ein Mann“ (Rundfunkkapelle).  
2. Grünfeld: Lied aus „Der Obersteiger“ (Margarethe Köhner).  
3. Lehár: Lied aus „Der Obersteiger“ (Margarethe Köhner).  
4. Jeller: Duett aus „Der Obersteiger“.  
5. Dölar Strauß: Zwei Lieder aus „Die Perlen der Cleopatra“ (Rundfunkkapelle).  
6. Kallmann: Lied aus der „Gräfin Mariza“ (Karl Vippert-Schroth). (Marg. Köhner u. K. Vippert-Schroth).  
7. Dölar: Lied aus „Senora“ (Margarethe Köhner).  
8. Bauhauf: Walzer a. „Liebe im Schnee“ (Rundfunkkapelle).

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht u. Sachbeil. Sportfunkdienst.  
10.00—11.30: Jambretti. Mitwirkende: Martina Springer (Neststationen), Erich Schumann (Lieder zur Laute), Rudolf Haas (lustige oberbairische Geschichten) u. die Rundfunkkapelle.  
(Schluß des redaktionellen Teiles.)

**Woh! Du Rundfunk-Geräte kaufen.**  
Woh! Du zu **Burghaus** beim **Steuerhaus** kaufen.  
Werben Sie in allen Spezialgeschäften nur die meistbekanntesten **Kopfhörer** mit zentralem, dreiteiligem Magnetpolen. Labendruckverlei 14.—/4. Generalvertreter und Fabrikant: **Paul Dubin, Dresden, Dignoldschloßer Straße 2. Tel. 26571.**

**Die Kinder essen — ist nicht selten reizvoll anzusehen. Wie sie sich den letzten Bissen zum Schluß aufheben, wenn's gerade Schokoladen-Pudding oder ein Federbissen ist. Aber dann wird im Eier des Geflechtes das ganze Mäulchen vollgeschmeiert. Nach geht's ins Badezimmer, mit hartem Handtuch das Gesichtchen abgeschrubbert. Bis es rauch wird. Mütter sollten darauf sehen, daß im Waschbecken die echte **Steckensperd-Buttermilchseife** vorhanden ist, die dem ganzen und empfindlichen Kinderteint besonders zuträglich ist.**

**Die Schreibmaschine für Sie!**  
Die **Keine Gunda** ist eine Maschine, wie sie namentlich der Mittelstand braucht. Dem kleinen Mann soll sie behilflich sein, seine geschäftlichen Mitteilungen, Rechnungen usw. schnell und in gefälliger Form erledigen zu können, auch wenn ihm die Hand beim Schnell- und Schreibreiben nicht so gebricht wie bei seinem Handverf. Dabei ist die Gunda nicht etwa als ein Spielzeug aufzufassen oder als Reizehelfer, sie hat 24 Schriftzeichen, auswechselbares Metalltypend, sowie 2 Spulen für Farbbänder, gestattete Durchschläge, wodurch Kopien erspart werden. Ihr Wagen hat Rollen für einen geschäftsbereitenden, dabei ist sie von einer beispiellosen Handlichkeit, die es jedermann ermöglicht, sofort zu schreiben und schließlich ist sie erkauflich billig.  
Man beachte das In'erat!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Wahlflugblatt des Nationalen Ausschusses für die Reichspräsidentenwahl bei.



Sie brauchen einen **zuverlässigen Wetter** Sie kaufen diesen bei **Lorenz, Dresden** Frauenstraße 1.

**Kluge Eheleute**  
Alle monatlichen Bedarfsartikel für Männer, Frauen, Kleinkinder, Gummiswaren, Spielappar., Leibbinden **R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.**

**Industrie, Handel, Verkehr**

Für einen Teil unserer Auflage wiederholt.

**Dresdener B.-f.**  
**Dresden, 27. März.** (Fig. Drahtbericht.) Während an der heutigen Dresdener Börse die Effektenmärkte bei ruhigem Geschäft zu behaupteten Kursen verkehrten, herrschte am Anlagemarkt große Aufregung. Durch die neuen Aufwertungspläne der Regierung herrschte namentlich in den Papieren, die von der Aufwertung ausgeschlossen bleiben, ein so starkes Angebot, daß es schwer war, überhaupt einen Kurs festzustellen. So konnte für Zwangsanleihe, die gestern noch mit 75 gehandelt worden war, heute kein Preis notiert werden. Ungewöhnlich stark war auch das Angebot in R-Schulden, von denen die Ausgabe 23 von 183 auf 0,8 herunterging, also auf ein Drittel des gestrigen Wertes. Schuldscheine gaben im amtlichen Verkehr von 5,5 auf 4,5 nach. Variabel kamen aber so große Verluste in den Markt, daß der Kurs in wenigen Minuten den Stand von 1,9 erreicht hatte. Verhältnismäßig gut behauptet lagen noch Kriegsanleihen, die von 0,705 auf 0,67 abbrüchelten. 8% Reichsanleihen, 1,02-1,05, konnten im amtlichen Verkehr sogar eine kleine Steigerung aufweisen, war im Freiverkehr aber wieder billiger zu haben. Auch Sächsische Rente wurde von der Kursbewegung ergriffen. Sie gab von 0,940 auf 0,88 nach, und wurde variabel mit 0,8 gehandelt. Die Effektenmärkte zeigten keine nennenswerten Verschiebungen. Am Bankmarkt gingen Oesterreichische Kredit von 0,875 auf 0,825 und Sächsische Bank von 59,25 auf 55,75 zurück. Unter den Maschinenfabrikanten bestand Interesse für Schnellpressen, 8,3-8,45. Auch Hülse und Sech waren begehrt.

**Berliner Produktenspreise.**

Preise für Getreide und Mehlarten für 1000 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark: Weizen, märkischer 248 bis 251, Mai 275 bis 278,50, Juni 273 bis 268, russig. Roggen, märkischer 234 bis 238, Mai 242,50, Juni 230 bis 235, russig. Sommergerste 226 bis 236, Wintergerste 205 bis 221, russig. Hafer, märkischer 185 bis 198, April 119, Mai 190, Juni 188, russig. Weizenmehl 88,25 bis 90, Roggenmehl 81,75 bis 84,35, russig. Weizenkleie 14,10 bis 14,20, feiner. Roggenkleie 14,50, behauptet. Rapz 295 bis 400, russig. Weizenanzen 990 bis 400, russig. Vitoria-Erbsen 22 bis 20. Kleine Speiseerbsen 18 bis 20. Futtererbsen 18 bis 19. Pelusiden 18 bis 19. Aderbohnen 19 bis 20. Widen 18,50 bis 20. Lupinen, blaue 10,50 bis 12, gelbe 12,50 bis 15. Terrabole, neue 13 bis 15,50. Rapzfuchen 15,20 bis 16. Weizenanzen 21 bis 21,50. Troden-schnitzel 10 bis 10,20. Torfmehl 9,20. Kartoffelflocken 19 bis 19,20. Kartoffeln, weiße 2, rote 2,20, gelbfleischige 2,90.

**Kundwärtige Konkurse.**

**Röthchenbroda:** Eichler u. Co., Röthchenbroda. — **Veipitz:** Ing. Robert Emil Dalerforu. — **Ing. eines Holzbearbeitungsmaschinen-geschäfts, in Pirna:** O. Dalerforu u. Co., Veipitz-Reubnitz. — **Meerane (Sa.):** Kaufmann Albert Arno Brähler, Meerane.

**Produktenbörse zu Dresden.**

Amtliche Notierungen vom 27. März 1925.

Weizen, inf., Basis 74 kg, 249-254, ruhig, Roggen, inf., Basis 72 kg, 243-248, ruhig, Sommergerste, 250-260, ruhig, Winter- und Futtergerste 215-235, ruhig, Hafer, gut, 205-215, ruhig, mittel 190 bis 204, ruhig, Rapz, scharf, trocken geschäftslos, Mais, La Plata 205-215, ruhig, anderer Herkunft 200-205, ruh., Cinqantun 250-265, Widen 25,00-25,50, ruhig, Lupinen, gelbe, 19,50-20,00, ruh., Pelusiden 23,50-24,50, ruhig, Erbsen, kleine 27,00 bis 28,00, ruhig, Rotklee 220-250, ruhig, Troden-schnitzel 10,75-11,25, ruhig, Ruder-schnitzel 19,00-21,00, ruhig, Kartoffelflocken 20,50-21,00, ruhig, Weizenkleie 13,80 bis 14,30, ruhig, Roggenkleie 14,20-14,70, ruh., Weizenmehl, Bädermündmehl 10,50-11,50, ruhig, Inlandsmehl, Type 70%, 36,50-38,50, ruhig, Roggenmehl, Type 70%, 37,50-39,50, ruhig.

**Feinste Ware über Rotig.**

Die Preise verstehen sich bis einschließl. Weizen je 1000 kg, alle anderen Artikel je 100 kg in Goldmark. Rotklee, Erbsen, Widen, Pelusiden, Lupinen und Wehl (Wehl frei Haus) in Mengen unter 5000 kg ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 kg wagonfrei fäch. Versandstationen.

**Versteigerung Dippoldswalde.** Die Auktion begann heute Sonnabend 63 Stück. Davon waren um 111 Ubr die reichliche Hälfte verkauft. Für ein Viertel wurde von 22,50 bis 30,00 Markt bezahlt.

**Briefkasten**

**Langjähriger Abonnent.** Wenn Sie die Hypothek am 1. April 24 ausgezahlt haben und der Gläubiger ohne Vorbehalt das Geld angenommen hat, so können Sie an sich Erbsung verlangen. Soeben ist aber der Entwurf zu einem neuen Aufwertungsplan veröffentlicht worden. Es muß daher vorbehalten bleiben, was davon Gesetz wird. Ihnen brauchen Sie nicht zu zahlen. Sie sind ja vorläufig wenigstens nichts schuldig. Dr. B.

**S. P. 17000 Mark am 10. Februar 1923** lautet wie 2 Mark 30 Pfennige. Aufgewertet zu 15 Prozent gleich 34 Goldpfennige.

**S. F. 5000 Mark am 1. Juli 1919** sind gleich 1529 Goldmark; diese zu 15 Prozent aufgewertet gleich 229,35 Mark. Das wäre der Betrag, den Sie nach den heute noch gültigen Gesetzbestimmungen zurückzahlen hätten. 2 Prozent Zinsen sind 4,58 Mark jährlich.

Einmal erprobt, immer verlangt.  
 Für Konsumhäuser:  
**Lobeck's**  
 SCHOKOLADE KAKAO DESSERT  
 Firmen geg. 102 o 16 Mai granit

**Eine vollendet gelungene Symphonie**  
 von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer feinen zur Einführung gelangenden leichten, aber feinen

**Adagio-Zigarette**  
 5 Pfg. d. Stck. Prima 10 Pfg. d. Stck.  
 Daneben empfehlen wir Rauchern welche eine würzig-aromatische Zigarette bevorzugen, unsere **Salem Aleikum** bekannte und **Salem Gold Zigarette** 4-15 Pfg. das Stück.

Oriental-Tabak- u. Zigarettenfabrik  
 Yenidze- Jnh. Hugo Zietz, Dresden

**L. & R. Hirsch, Dresden.**  
 Große Bräbergasse 1  
 Harz- und Lederwaren-  
 Großhandlung  
 Nützliche Bezugquellen für  
 Wiederverkäufer.

**Belmässen**  
 sofortige Lieferung  
 Alter und Geschlecht angeb. Auskult. kostenlos.  
 Dr. med. Hirschbeck,  
 Hirschberg 15,  
 Theresenstraße 74.

**Pianos**  
 Schenmann  
 Dresden-Alt., Jägerstr. 35.  
 Neue und gute gebraucht, wie bekannt real, solid und äußerst preiswert.

**Summirenen**  
 Bei Bedarf sämtl. typ. Frauenartikel, 100, Cypil-apparate werden man sich vertrauensvoll an Fr. Friede Schmidt, Dresd. Weißerhofstraße 2c, kein Laden.

75 m. 2 u. 4. Rollen-  
**Zaun**  
 Stängel, Ratten, Stollen, Antiholz und Bretter zu verkaufen. Dresden, Weißerhofstraße 42.

**Zigaretten**  
 nur beste Qualitäten für verdünnte Raucher, 100 Stück 75, 85, 100, 150, 200 J. Ständige Bezugquelle für Wiederverkauf.  
**Johannes Richter,**  
 Dresden, Landhausstr. 8.

**Schlachtpferde**  
 tanft  
**Sermann Scherke,**  
 Rossfährerei, Dippoldswalde. Telefon 80

**HIER ist die Heimat der Naumann-Nähmaschinen u. „Germania“-Fahrräder**

Das ist die gewaltige Fabrik, die sich draußen an der Hamburger Straße in Dresden-Friedrichstadt machtvoll emporreckt. Schon die gewaltige Vorderfront, die mit einem schönen Verwaltungsgebäude beginnt und sich Bau an Bau und Fenster an Fenster schier endlos lang dahinstreckt, gibt ein treffliches Bild von der Ausdehnung dieses Riesenbetriebes. Bis hinüber nach der Eisenbahn erstrecken sich tief viele Querflügel und Nebengebäude, Torwege und Mole. Jenseits der Straße erheben sich neue große Bauten. Allen antwortet mittags und abends die gewaltige Zahl von 3000 Arbeitern und Beamten, denen die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden, Brot gibt.

Tagen, tagaus werden hier seit vielen Jahrzehnten die bekannten Meisterwerke heimischer Technik, „Naumann“-Nähmaschinen und „Germania“-Fahrräder, gebaut. Täglich werden 400 Nähmaschinen fertig, im Jahre also rund 120 000 Stück. Rund drei Millionen sind bereits überall in der Welt in Gebrauch, während an „Germania“-Fahrrädern ebenfalls schon eine Million vollendet worden ist. Alles an diesen Erzeugnissen zeigt sorgsame, zweckmäßige Arbeit. Jede Nähmaschine und jedes Fahrrad gehen in allen ihren Teilen durch die Hände Hunderter von Arbeitern und Meistern. Sie verlassen die Fabrik als vollendete Wertstücke, die Großes zu leisten vermögen.

In Dresden sind „Naumann“-Nähmaschinen und „Germania“-Fahrräder in den drei schmacken „Winkler“-Läden, Struvestr. 9, Johannstr. 19, Prager Str. 33, erhältlich. Man hat dort eine reiche Auswahl in verschiedenen Modellen und Ausstattungen. Die Beschichtigung kann zwanglos erfolgen. Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Man kann auch gegen bequeme Teilzahlung kaufen.

**Karl Winkler G. m. H., Dresden**  
 Struvestrasse 9, Johannstrasse 19, Prager Strasse 33.

**Vogel & Schlegel** TELEFON 43104 **Sachgemäße Reparaturen Dresden 27** BIEDERMANNSTR. 6  
 MASCHINENFABRIK G. M. B. H. 43004 AN DAMPF- UND BETRIEBSMASCHINEN

**Dresdner Kurse vom 27. März**

In Reichsmark-Prozenten		(Ohne Gewähr)	
Festverzinsliche Werte			
Goldanleihe	100,0	100,0	—
Deutsche Reichsanleihe	99,5	99,5	—
3 Reichsanl. m	1,04	1,02	—
3% do. m	0,745	0,8	—
4% do. m	0,71	—	—
5 Kriegsanl. m	0,87	0,898	—
4% Schatzanw. m	—	38,9	—
4% Schutzgld.	4,5	5,5	—
Steuer-Präm.-Anl.	0,065	0,45	—
3 Sächs. Rente m	0,87	0,94	—
3 Sächs. Anl. v. 25 m	1,25	1,25	—
3% do. 52/100 m	—	3% Loh. Krdbir. m	—
4 do. 1921 m	0,02	0,026	—
3% Landesbank m	6,8	6,8	—
3 Präm. Kose. m	0,06	0,08	—
3% do. m	0,05	0,04	—
4 do. m	0,701	1,08	—
4 do. 1922 m	0,05	0,07	—
3% Dresd. 1893 m	—	—	—
3% Dresd. 1900 m	—	—	—
4 Dresd. 1913/18 m	—	—	—
4 Dresd. 1920 m	—	—	—
4 Leipz. m	—	—	—
3% Leipz. m	—	—	—

Bank-, Transport- u. Bau-gesellschafts-Aktionen	
Allg. De. Cred.-A. Bank f. Braunsd.	108,75 108,75
Com.-u. Privatbank	108,75 108,75
Deutsche Bank	138,9 138,9
Dresdener Bank	114,5 114,5
Dresd. Hdl.-Bk.	9,42 9,42
Leipz. Hyp.-Bank	7,25 7,25
Mittelde. Bodenkr.	—
Oest. Cred.-Anst.	8,35 8,75
Sächsische Bank	45,75 45,25
Sächs. Bodenk.	3,425 3,8
Treuhandk. f. S.	—
U. K. H. - Ges.	6,2 6,2
S.-B. Dampfkr.	—
Speich. u. Spedit.	94,9 97,0
Vg. Elbsch.-Ges.	3,9 3,9
Bank f. Bauten	—
Bank f. Dresden	77,5 77,5
Dresdener Bauges.	10,9 11,8

Maschinen-Aktionen	
Jung & Lindig Kartonn.-Ind.	11,4 11,7
Zimmermann-W.	1,7 1,7
Drs. Schnellpress.	8,26 8,26
Dresd. Strickmasch.	3,6 3,6
Dax-Auto	1,9 2,0

Elsbe-Werke	
Elste-Werke	—
Harm. & A. Ercher	—
Faradit	—
Germania	—
Großh. Wehst.	—
Carl Hanel	—
Hilfs-Werke A.-G.	—
Max Kohl	—
Kühner & Co.	—
Pauchen	—
Luckau & Steffen	—
Möhlb. Gebr. Seck	—
Pauche	—
Radfahrer-Ges.	—
Rockstroh-Werke	—
Vesta, Bonna	—
Sächs. Kart.-M.	—
Sächs. Gußstahl.	—
Hartmann, M.-F.	7,9 7,9
Sächs. Werkzeugfabr.	90,9 92,5
Sächs. Werkzeug	18,9 18,9
Schubert & Salzer	—
do. Genescheide	—
Soodern. & Siler	—
Gebr. Unger	—
Verrein. Erbsenbr.	—
do. Vork.-Akt.	—
Waffenfabr. Grütz	—
Union Diel	—
Zittauer Masch.	—
Zwickauer Masch.	—

Elsbe-Werke	
Edw. Westsch.	—
Pöge	—
Elekt.-B.-A. Riesa	—
Sachsenwerk	—
Sächs. Elektr. u. M.	—
Ther. El. u. C. W.	—
Espe. Fahr.-Fab.	—
do. Vork.-Akt.	—
Lea-Kraftw. Leipzig	—
Mellich	—
Nahmberg	—
Seidel & Naumann	—
Corona	—
Sächs. Gußstahl.	—
Clemens Müller	—
Herkuleswerke	—
Schladitz-Werke	—
Wandrer	—

Papier-, Papierst.-Fabr.-u. Photogr.-Artikel-Akt.	
Chemn. Papierf.	—
Chromo, A.-G.	—
Dresd. Albumin	—
do. Gußstahl	—
Dresd. Chromo	—
Erman	—
ica	—
Dr. Kurz phot. P.	—
do. Gußstahl	—
Heidenau Pap.	—
Mimosa	—
Niederrech. Pap.	—
Paumier Patent	—
Photo-Block	—
Temp. & Masch.	—
Unger & Hellmann	—
Ver. Bautmer	—

Vg. Fabr. phot. Pap.	
do. Gußstahl	—
Ver. Strubstedt	—
Weissenborner	—
Reiffelst. Verr.	—

Brauerei-Aktionen	
Erste Kulmbacher	—
Felsenkeller	—
Ries A.	—
do. B.	—
Rosentzow	—
Schlößchen	—
Soc.-Br. Waldschl.	—
Sächs. Malzfabr.	—
Deutsche Weinbr.	—
Dresdener Freib.	—

Keramische Werte	
P.-F. Hutcher.	—
do. Kalia	—
do. Vellstedt	—
do. Rosentzow	—
do. Rosenthal	—
do. Triptis	—
Volkstedter Porz.	—
Deutsche Tonbr.	—
Triton-Werke	—
Metlitz, Ofenfabr.	—
Somm.	—
Vollm. Ofenfabr.	—
Hollmann Glas	—
Glasf. Brockwitz	—
Siemens	—
W. Hirsch	—

Verschied. ind.-Aktionen	
Ch. F. Hüllenberg	—
Chem. F. v. Heyden	—
Gehe & Co.	—
Lignier-Werke	—
Fritz Schulz jun.	—
Chemn. A.-Spin.	—
Dr. Nilm.-Zwieb.	—
Dürfeld	—
Sächs. Kammergr.	—
Zwick. Kammergr.	—
Bautan. Tuchfabr.	—
Dittendorfer Filz	—
Dach. Kunstleder	—
Lederfabr. Thilo	—
A.-Fabr. Mischk.	—
Annataler P.V.	—
Comp. Lohmose	—
Diach. Werstatt.	—
Dresd. Goldschm.	—
Düngerhandl.	—
Ergeb. Dynamit	—
Konstrukt. Niederst.	—
Oberlaus. Zucker	—
Parafinbetten	—
Plattensche Syst.	—
Chemn. Gußst.	—
Polyphonwerke	—
Reichswerk	—
Valencinose	—
Kg. Frd.-Aug.-M.	—



